

Aus dem Department Universitätsklinik für Pferde
der Veterinärmedizinischen Universität Wien
Klinik für Pferdechirurgie
(Leiterin: Univ.-Prof. Dr.med.vet. Florian Jenner Dipl.ACVS Dipl.ECVS)

**Meinungen von Interessensgruppen des Fiakergewerbes zu
ethischen und tierschutzrelevanten Aspekten von verschiedenen
Beschlagsarten bei Fiaker Pferden in Wien**

Diplomarbeit

Veterinärmedizinische Universität Wien

vorgelegt von
Julia Sophie Pieber

Wien, im Juli 2021

Betreuerin:

Ao.Univ.-Prof. Dr.med.vet. Dipl.ACVS MR Dipl.ECVSMR Theresia Licka

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

1.1. Allgemeines.....	1
1.2. Hypothese.....	3

2. Methode

2.1. Auswahl der befragten Personen und Zusammensetzung der Gruppen.....	4
2.2. Fragebögen	5
2.3. Befragung	7
2.4. Statistische Auswertung	7

3. Ergebnisse

3.1. Demographische Daten	9
3.2. Vergleich der Antworten auf die allgemeinen Fragen aller Gruppen	9
3.3. Vergleich der Antworten der dazu befragten Personengruppen zu der Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge	11
3.4. Korrelationen der Antworten der Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge.....	12
3.5. Antworten der befragten Personengruppen auf die Freitextfragen	17

4. Diskussion.....

5. Zusammenfassung

6. Summary

7. Literaturverzeichnis

8. Abbildungsverzeichnis

9. Tabellenverzeichnis

10. Anhang I – Fragebögen.....

11. Anhang II – Tabellen.....

1. Allgemeines

1.1 Einleitung

Die Fiaker in Wien verursachen mit ihren Pferden und Fuhrwerken zirka 750.000 Euro Schaden, welcher zu einem großen Teil durch die Stadt Wien behoben werden muss. Davon werden rund 300.000 Euro, laut Bezirksvertretung des 1. Bezirks, aus dem Bezirksbudget selbst finanziert. Die Gelder fließen in die Behebung der Straßenschäden und die Reinigung der befahrenen Routen (Scherndl et Müller 2018). Eine Studie von Moore et al. (2019) zeigte, dass das Hauptproblem die Stollen, die sich am hinteren Enden der Hufeisenschenkel befinden, sind. In Folge gab die Stadt Wien eine weitere Studie in Auftrag, bei der alternative Beschläge auf ihre Eigenschaften bei der Verwendung an Fiaker-Pferden geprüft werden sollten. Diese Studie begann im Februar 2018 und wird daher weiters in dieser Arbeit als Fiakerstudie 2018 bezeichnet. Getestet wurden zwei Kunststoffbeschläge, der Duplo-Beschlag (Duplo-Beschlag®, Duplo Kunststoffbeschläge Österreich, Österreich) und der Segment-Beschlag (Segment-Hufbeschlag®, GM GmbH, Deutschland) und zwei Stahlbeschläge, Hufeisen mit Stiften, weiters als Paul-Eisen bezeichnet und die im Fiakergewerbe üblichen Eisen mit Stollen und Stiften, weiters als Fiaker-Eisen bezeichnet. Die untersuchten Beschläge sind in den Abbildungen 1 bis 4 zu sehen. Die Fiakerstudie 2018 setzte sich aus verschiedenen Teilstudien zusammen, die folgende Aspekte umfassten: Abnutzung der unterschiedlichen Beschläge (Gahleitner 2019), Veränderungen der Synovialstrukturen und Gelenke (Avanzini 2020) und Meinungen der Personen die im Fiakergewerbe tätig sind oder damit zu tun haben und der Touristen/TouristInnen zu Tierschutzthemen und den unterschiedlichen Beschlägen. Die vorliegende Arbeit, beschäftigte sich mit dem zuletzt genannten Aspekt. Ein weiterer Teil der Fiakerstudie 2018, der sich mit dem Aspekt der Rutschfestigkeit der getesteten Beschläge beschäftigt, befindet sich noch in Arbeit.

Rund um die Beschlagthematik gibt es einen großen Diskussionsbedarf. Die Meinungen zu den unterschiedlichen Beschlägen, gesellschaftlichen Zusammenhängen im Fiakergewerbe und allgemeine Fragen zum Thema Tierschutz im Fiakergewerbe wurden in dieser Arbeit erfasst

und diskutiert. Die Meinungen der FiakerunternehmerInnen/KutscherInnen, Hufschmiede, PferdepflegerInnen, TierärztInnen und VertreterInnen der Stadt Wien wurden erhoben. Außerdem wurde ermittelt wie die Touristen/Touristinnen, welche das Angebot für Fiakerrundfahrten nutzen, zu dieser Thematik stehen. An der Fiakerstudie 2018 nahmen insgesamt sechs Fiakerbetriebe mit 25 Gespannen teil. In der Umfrage dieser Arbeit wurden 42 Personen, die im oder mit dem Fiakergewerbe arbeiten und 32 Touristen/Touristinnen befragt. Insgesamt nahmen 74 Personen an der Befragung teil. Der Umfragezeitraum erstreckte sich von Februar 2018 – Juni 2018. Danach erfolgte eine statistische Auswertung der Daten und eine Diskussion der Ergebnisse.



Abbildung 1: Fiaker Eisen



Abbildung 2: Duplo-Beschlag



Abbildung 3: Segment-Beschlag



Abbildung 4: Paul-Eisen

1.2 Hypothese

Da diese Arbeit die unterschiedlichen Meinungen aller in der Fiakerbranche involvierten Gruppen, diese waren FiakerunternehmerInnen/KutscherInnen, Hufschmiede, TierärztInnen, PferdepflegerInnen und Touristen/Touristinnen, erfassen wollte, wurden folgende Hypothesen für das Antwortverhalten der befragten Personen aufgestellt:

Allgemeine Aussagen zum Thema Fiaker in Wien und Tierschutz, werden von den verschiedenen Teilnehmergruppen signifikant unterschiedlich bewertet.

Die Gruppen bewerten die in der Studie getestet Beschlüge in Bezug auf deren Eigenschaften signifikant unterschiedlich. Es kommt zu signifikanten Korrelationen zwischen den Antworten bei der Bewertung der Eigenschaften der unterschiedlichen Beschlüge.

Die Antworten unterscheiden sich Signifikant zwischen den Gruppen.

2. Methode

Zur Erhebung der Meinungen wurden Fragebögen in deutscher und englischer Sprache erstellt, welche von den teilnehmenden Personen selbständig ausgefüllt wurden oder für persönliche und telefonische Interviews verwendet wurden. Die dabei erhobenen Daten wurden statistisch mittels Excel (Microsoft Excel®, Microsoft Corporation, USA) und SPSS (SPSS Statistics®, IBM, USA) ausgewertet.

2.1 Auswahl der befragten Personen und Zusammensetzung der Gruppen

Ziel der Umfrage war die Erfassung der Meinungen zu allgemeinen Fragen zum Thema Tierschutz und Fiakern und die Bewertung der Eigenschaften der einzelnen Beschläge. Es wurde zwischen den Gruppen FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen, Hufschmieden, PferdepflegerInnen, TierärztInnen, VertreterInnen der Stadt Wien und Touristen/Touristinnen unterschieden. Es gab unterschiedlich Einschlusskriterien für die verschiedenen Gruppen. Einschlusskriterien für potentielle Testpersonen aus den Gruppen FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen, Hufschmieden, PferdepflegerInnen, TierärztInnen und VertreterInnen der Stadt Wien waren: Volljährigkeit, beherrschen der deutschen Sprache, Involvierung in die Fiakerstudie 2018 und/oder Zusammenarbeit mit einem teilnehmenden Betrieb. Da nicht alle Personen, die auch an der Fiakerstudie 2018 teilnahmen, befragt wurden handelte es sich um eine zufällige Stichprobe der Gesamtgruppe. Für die Gruppe der Touristen/Touristinnen galten gesonderte Einschlusskriterien. Die Einschlusskriterien für die Touristen/Touristinnen waren: Volljährigkeit, Beherrschen der deutschen oder englischen Sprache, Interesse an einer Fiakerrundfahrt oder Absolvierung einer solchen bei einem an der Fiakerstudie 2018 teilnehmenden Betrieb.

Als Gruppe der FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen wurden Personen definiert, die zum Zeitpunkt der Umfrage entweder selbst ein Fiakerunternehmen führten und/oder als KutscherIn für ein Fiakerunternehmen arbeiteten.

Als Gruppe der Hufschmiede wurden Personen definiert, die zum Zeitpunkt der Umfrage als selbständiger Hufschmied, angestellter Hufschmied oder Gehilfe eines Hufschmieds arbeiteten.

Als Gruppe der PferdepflegerInnen wurden Personen definiert, die zum Zeitpunkt der Umfrage in einem Fiakerunternehmen im Stall oder am Standplatz die Pferde versorgten.

Als Gruppe der TierärztInnen wurden Personen definiert, die zum Zeitpunkt der Umfrage einen an der Fiakerstudie 2018 teilnehmenden Betrieb regelmäßig tierärztlich betreuten.

Als Gruppe der VertreterInnen der Stadt Wien wurden Personen aus der Bezirksverwaltung, MA28 und der Wirtschaftskammer, die in die Fiakerstudie 2018 involviert waren und/oder mit dem Fiakergewerbe zu tun hatten, definiert.

Als Gruppe der Touristen/Touristinnen wurden Personen definiert, die eine Fiakerrundfahrt absolvierten oder sich bei einem/einer KutscherIn danach erkundigten, indem sie diesen/diese direkt ansprachen oder sich bei den Info Tafeln der Fiaker über Rundfahrten informierten.

2.2 Fragebögen

Die Fragebögen wurden nach dem Leitfaden für die Erstellung eines Fragebogens (Haible et Löhr 2018) erstellt. Die Fragebögen können dem Anhang I entnommen werden. Da angenommen wurde, dass die Gruppen unterschiedlichen Praxisbezug und Erfahrungswerte zum Beschlagsthema hatten, wurde für jede Gruppe ein für sie angepasster Fragebogen erstellt. Der Umfang betrug je nach Gruppe zwei bis fünf Fragen. Alle Fragebögen enthielten als Einleitung einen kurzen Informationstext, um die Teilnehmer über den Zweck der Umfrage aufzuklären. Der Fragebogen wurde in deutscher Sprache verfasst und für die Touristen/Touristinnen zusätzlich ins Englische übersetzt. Als Fragetypen wurden geschlossene Fragen, mit „stimme zu“/“stimme nicht zu“ als Antwortmöglichkeiten und Bewertung mittels Punktevergabe, verwendet. Die Fragen und Antwortmöglichkeiten wurden in Tabellenform dargestellt. Auch offene Fragen wurden verwendet, um den befragten Personen, die Chance zu geben ihre Meinung in eigenen Worten darzustellen.

Die Fragebögen setzten sich aus insgesamt fünf Hauptfragen zusammen, die sich in ihrem Umfang zwischen den Gruppen unterschieden. Bei der Gruppe der Touristen/Touristinnen wurden nur die Meinungen zu Frage 1 und Frage 5 erfasst. Außerdem fehlte die Frage 3 beim

Fragebogen der PferdepflegerInnen. Je nach angenommener Erfahrung der jeweiligen Teilnehmergruppe gestalteten sich die Fragen unterschiedlich ausführlich.

Bei Frage Nr.1 enthielten alle Fragebögen allgemeine Aussagen zu den Themen Tierschutz, Fiaker in der Stadt und Alternative Beschläge, die bewertet werden sollten. Es handelte sich um eine geschlossene Frage mit „stimme zu“ und „stimme nicht“ zu als Antwortmöglichkeiten.

Bei Frage Nr.2 waren die Eigenschaften der Eisen zu beurteilen. Es handelte sich um eine geschlossene Frage in Form einer Tabelle, bei der die verschiedenen Eigenschaften mittels Punktevergabe bewertet werden sollten. Es konnten Punkte von 0-5 vergeben werden.

Bei Frage Nr. 3 sollte die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten bewertet werden. In diesem Teil wurde ebenfalls eine geschlossene Frage in Tabellenform mit den Antwortmöglichkeiten: „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „schlecht“ und „keine Meinung“ verwendet.

Bei Frage Nr.4 gab es eine Untergliederung in, je nach Gruppe, zwei bis vier einzelne Unterfragen. Es handelte sich um Freitextfragen um die Meinung zum bevorzugten Beschlag und Erwartungshaltungen an die Fiakerstudie 2018 zu erfassen.

Im letzten Teil der Fragebögen wurden persönliche Daten erhoben, um eine demographische Übersicht über das TeilnehmerInnenfeld zu erlangen. Es wurden Alter und Geschlecht erfragt. Außerdem wurde bei den TierärztInnen und Hufschmieden zusätzlich die Berufserfahrung und der Tätigkeitszeitraum im Fiakergewerbe erfragt. Bei den Touristen/Touristinnen wurden zusätzlich das Herkunftsland, die Häufigkeit der Wienbesuche und die Pferdeerfahrung erfasst. Für die FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen wären die Veränderung bei einer Umstellung auf einen anderen Beschlag am Größten und es wurde angenommen, dass diese Gruppe über den meisten Praxisbezug verfügte. Aus diesem Grund war der Fragebogen dieser Gruppe am umfangreichsten. Für die Hufschmiede, welche bei einer Umstellung auf einen alternativen Beschlag mit einem Mehraufwand an Arbeit und Materialien rechnen müssten, wurde ebenfalls ein großer Praxisbezug angenommen. Deshalb gestaltete sich bei dieser Gruppe Frage Nr.2 besonders ausführlich. Die PferdepflegerInnen wurden zu den allgemeinen Themen und den Beschlagseigenschaften befragt. Die TierärztInnen hatten bei Frage Nr.2 mehr Eigenschaften, die in Bezug auf mögliche Veränderungen am Bewegungsapparat und zum Auftreten von Lahmheit stehen, zu bewerten als die anderen Gruppen. Da sowohl die VertreterInnen der Stadt Wien, als auch die Touristen/Touristinnen vermutlich über wenig Praxisbezug verfügten,

wurden sie hauptsächlich allgemein zum Thema Tierschutz und ihre generelle Meinung zu Kutschen in der Stadt befragt.

2.3 Befragung

Die Befragung wurde von vier Studentinnen und einer Tierärztin durchgeführt, die alle an der Fiakerstudie 2018 beteiligt waren und eine Einschulung für die Vorgehensweise erhielten. Potentielle TeilnehmerInnen bekamen eine kurze mündliche Information zum Zweck der Befragung und wurden auf das Zutreffen der Einschlusskriterien überprüft. Stimmt die Personen der Teilnahme an der Umfrage zu, wurden diese dann anhand des Fragebogens von einer der Interviewerinnen befragt oder füllten diesen selbstständig aus. Ob eine teilnehmende Person den Fragebogen selbstständig ausfüllte oder interviewt wurde, hing von der persönlichen Präferenz der Testperson und der Situation ab. Waren zum Beispiel mehrere Touristen/Touristinnen in einer Kutsche und stimmten einer Teilnahme zu, wurde eine Person interviewt und die anderen füllten ihren Fragebogen daneben selbstständig aus. Ein kleiner Teil der Befragungen wurde auch telefonisch durchgeführt. Es handelte sich hierbei um Personen aus den Gruppen TierärztInnen und VertreterInnen der Stadt Wien, da einige Personen aus diesen Gruppen während der Fiakerstudie 2018 nicht persönlich angetroffen wurden.

2.4 Statistische Auswertung

Die statistische Auswertung der Daten erfolgte mittels Excel (Microsoft Excel®, Microsoft Corporation, USA) und SPSS (SPSS Statistics®, IBM, USA).

Die Aufbereitung und Codierung der Daten wurden im Programm Excel durchgeführt. Die genaue Codierung der Daten kann Anhang II (Tabelle 3) entnommen werden. Bei der Codierung der Freitextfragen wurden die Antworten zunächst passenden Kategorien zugeordnet, die anschließend mit Buchstabencodes bezeichnet wurden und danach in Zahlencodes übertragen wurden. Die Antwortkategorien und deren Codierung kann Anhang II (Tabelle 4) entnommen werden.

Die Antworten auf vergleichbare Fragen, die bei allen Gruppen vorkamen und/oder die bei mehr als zwei Gruppen vorkamen, wurden in Hinblick auf ihre zentralen Tendenzen mittels Kruskal-Wallis-Test ausgewertet. Dabei galt für das Signifikanzniveau $p \leq 0,05$. Als Post-hoc-Test wurde eine Bonferroni-Korrektur durchgeführt, da es sich um Datenvergleiche zwischen mehr als zwei Gruppen handelte

Frage Nr. 2, die Bewertung der Eigenschaften der Eisen, wurden zusätzlich zu ihrer zentralen Tendenz im Hinblick auf mögliche signifikante Korrelationen zwischen den Antworten ausgewertet. Zur Berechnung der Korrelation wurden der Rangkorrelationskoeffizient r nach Spearman (Spearman Rho) verwendet. Für $r < 0$ wurde ein negativer Zusammenhang angenommen und für $r > 0$ wurde ein positiver Zusammenhang angenommen. Kein Zusammenhang zwischen den beiden Variablen wurde bei einem theoretischen Wert von Null ($r = 0$) angenommen (Schwarz et Bruderer-Enzler 2021). Zusätzlich zum Spearman-Rho-Rangkorrelationskoeffizienten r wurde der Kendall-Tau-b-Rangkorrelationskoeffizient r verwendet, da er beim Vorhandensein von Ausreißern weniger empfindlich gegenüber Verzerrungen ist. Außerdem ist er beim Vorliegen von Bindungen, sowie bei kleinen Stichproben dem Spearman-Rho-Korrelationskoeffizienten r vorzuziehen. Der Kendall-Tau-b-Koeffizient ist etwas kleiner als der Spearman-Rho-Korrelationskoeffizient und r nimmt ebenfalls immer Werte zwischen -1 und 1 an, wobei ebenfalls negative Werte einen negativen Zusammenhang, positive Werte einen positiven Zusammenhang und ein theoretischer Wert von $r = 0$ keinen Zusammenhang andeuten. Für eine bessere Darstellung der Zusammenhänge wurden zur Auswertung der Daten sowohl der Spearman-Rho-Korrelationskoeffizienten als auch der Kendall-Tau-b-Koeffizient berechnet.

Beide der berechneten Korrelationskoeffizienten r wurden als Maß für die Effektstärke verwendet. Dabei erfolgte eine Orientierung an der Einteilung von Cohen (1992):

- $r > 0.10$ und < 0.30 entspricht einem schwachen Effekt
- $r > 0.30$ und < 0.50 und entspricht einem mittleren Effekt
- $r > 0.50$ entspricht einem starken Effekt

3. Ergebnisse

3.1 Demographische Daten

Insgesamt nahmen 74 Personen an der Umfrage teil. Davon waren 18 FiakerunternehmerInnen/KutscherInnen, neun Hufschmiede, sechs TierärztInnen, neun VertreterInnen der Stadt Wien und 32 Touristen/Touristinnen. Es wurde niemand aus der Gruppe der PferdepflegerInnen befragt, da auf Grund sprachlicher Barrieren keine der potentiellen Testpersonen den Einschlusskriterien entsprach. Die genaue demographische Zusammensetzung der befragten Personen kann den Tabellen 1 und 2 entnommen werden.

Demographische Daten, die erhoben wurden, waren Geschlecht und Alter. Von den 74 Personen waren 40 Personen männlich und 32 weiblich, zwei Personen gaben keine Auskunft über ihr Geschlecht. 44 Personen gaben an, dass sie der Alterskategorie 20-50 Jahre angehörten. Die weiteren Antworten zum Alter verteilten sich auf die anderen angebotenen Alterskategorien. Für diese Daten wurde auch der Kruskal-Wallis-Test und die Bonferroni Korrektur durchgeführt. Beim Geschlecht unterschied sich die Gruppe der Touristen/TouristInnen signifikant von den Hufschmieden ($p=0,006$) und den TierärztInnen ($p=0,016$). Es gab also in der Gruppe der TouristInnen signifikant mehr Frauen im Vergleich zur Gruppe der Hufschmiede und signifikant mehr Männer im Vergleich zu den TierärztInnen.

1.1 Vergleich der Antworten auf die allgemeinen Fragen aller Gruppen

Die Testung nach Kruskal-Wallis und anschließende Bonferroni-Korrektur zeigten folgende Ergebnisse.

Die Aussagen von Frage 1, die alle Gruppen gemeinsam hatten, und denen sie zustimmen oder nicht zustimmen konnten waren: „Tierschutz ist mir wichtig“ und „Mir ist es wichtig, dass die Kutscher weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können“. Hier konnten keine signifikanten Unterschiede zwischen den Antworten der verschiedenen Gruppen festgestellt werden, da die beiden Fragen zu 100% mit „stimme zu“ beantwortet wurden.

Tabelle 1: Darstellung der demographischen Informationen aller Gruppen der Befragung, außer Touristen/Touristinnen (siehe Tabelle 2)

Frage	Antworten	Fiaker- UnternehmerInnen KutscherInnen n=18	Hufschmiede n=9	TierärztInnen n=6	VertreterInnen der Stadt Wien n=9	Gesamt n=x
Geschlecht	Männlich	13	9	1	6	29
	Weiblich	5	0	5	2	12
	Keine Angabe	0	0	0	1	1
n=42						
Alter in Jahren	<20	0	0	0	0	0
	20-50	12	6	3	6	27
	>50	6	3	3	3	15
	Keine Angabe	0	0	0	0	0
n=42						
Berufserfahrung in Jahren	Student	-	-	0	-	0
	<10	-	2	0	-	2
	>10	-	7	6	-	13
	Keine Angaben	-	0	0	-	0
n=15						
Tätigkeitszeitraum im Fiakergewerbe in Jahren	<5	3	2	-	-	5
	5-10	0	5	-	-	5
	>5	15	2	-	-	17
	Keine Angaben	0	0	-	-	0
n=27						
Pferdeerfahrung	Keine	-	-	-	4	4
	Touristisch	-	-	-	3	3
	Pferdeerfahrung	-	-	-	2	2
	Keine Angaben	-	-	-	0	0
n=9						

Tabelle 2: Darstellung der demographischen Informationen der Touristen/Touristinnen (n= 32)

Frage	Geschlecht		Alter in Jahren		Pferdeerfahrung		Herkunft		Häufigkeit der Wienbesuche	
Antwort	Männlich	11	<20	4	Keine	8	Italien	2	Einmal	23
	Weiblich	20	20-50	17	Touristisch	18	Deutschland	3	Zweimal	7
	Keine Angabe	1	>50	11	Pferdeerfahrung	6	Frankreich	4	Öfter	1
			Keine Angabe	0	Keine Angaben	0	Niederlande	5	Keine Angaben	1
						Ungarn	2			
						UK	2			
						Keine Angabe	14			

1.2 Vergleich der Antworten aller dazu befragten Personengruppen zu der Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge

Die Testung nach Kruskal-Wallis und anschließende Bonferroni-Korrektur zeigten folgende Ergebnisse.

Bei der Fragen Nr. 2, handelte es sich um eine Bewertung der Eigenschaften der unterschiedlichen Beschläge mittels Punktevergabe. Je mehr Punkte die Personen vergaben, desto besser bewerteten sie die unterschiedlichen Eigenschaften der Eisen. Die Antwortmöglichkeiten waren dabei: sehr gut =5, gut =4, befriedigend =3, genügend =2, schlecht =1, keine Meinung =0. Im Detail bedeutet das für die Eigenschaften, die bei allen Gruppen, die diese Frage hatten, gleich waren: Rutschen (1= rutschig - 5= griffig), Haltbarkeit (1= kurz haltbar – 5= lange haltbar), Preis (1= günstig – 5= teuer), Lahmheiten (1= häufiges Auftreten von Lahmheiten – 5= kein Auftreten von Lahmheiten). Die mediane Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge kann Abbildung 5 entnommen werden.

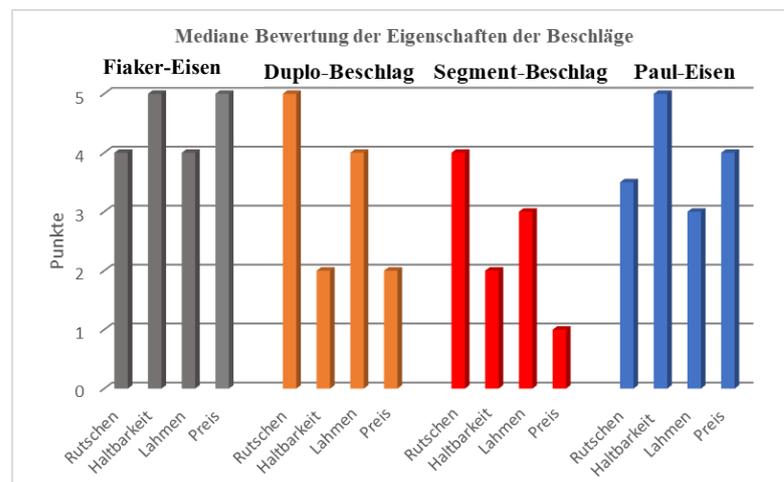


Abbildung 5: Graphische Darstellung der medianen Punktevergabe zur Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge, aller zu diesem Thema befragten Personen (n=42)

Zum besseren Verständnis, wurde bei den folgenden Ergebnissen in der Klammer jeweils Minimum-Maximum und Median der Punktevergabe der jeweiligen Gruppe angeführt.

Die Tierärztinnen (4-5; 5) gaben dem Duplo-Beschlag in Bezug auf das Rutschen signifikant ($p=0,0021$) mehr Punkte als die Hufschmiede (3-5; 4.5). Sie bewerteten es also als griffiger als

die Hufschmiede. Außerdem ergab die Befragung einen signifikanten ($p=0,038$) Unterschied, bei den Antworten zu den Kosten des Segment-Beschlags, zwischen den FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen und den Hufschmieden. Die Hufschmiede (0-1; 1) gaben dem Preis des Segment-Beschlags, also deutlich weniger Punkte als die FiakerbetreiberInnen /KutscherInnen (1-4; 1.5). Die Punktevergabe beider Gruppen zeigt, dass der Preis des Segment-Beschlags von beiden als teuer empfunden wird, allerdings von den Hufschmieden nochmals signifikant teurer als von den FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen. Zusätzlich unterschied sich bei demselben Thema die Meinung der Hufschmiede (0-1; 1) auch signifikant ($p=0,043$) von der Meinung der VertreterInnen der Stadt Wien (1-3; 2). Es bewerteten die Hufschmiede den Segment-Beschlag als teuer, während die VertreterInnen der Stadt Wien diesen Beschlag eher als mittelmäßig teuer bewerten. Weitere signifikante ($p=0,038$) Meinungsunterschiede zwischen den Hufschmieden und die VertreterInnen der Stadt Wien gab es außerdem beim Thema Haltbarkeit des Segment-Beschlags. Die Hufschmiede (1-3; 1) vergaben wenig Punkte für die Haltbarkeit des Segment-Beschlags, gaben also an, dass er nicht lange hält, die Vertreterinnen der Stadt Wien (2-5; 4.5) vergaben hingegen viele Punkte und gaben somit an, dass er lange hält.

Der Kruskal-Wallis-Test zeigt beim Thema Rutschen mit den Paul- Eisen zwar signifikante Unterschiede an, diese konnten aber nach Bonferroni- Korrektur nicht bestätigt werden.

1.3 Korrelationen der Antworten der Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge

Für die Antworten, der Bewertung der Eigenschaften (Frage 2) der untersuchten Beschläge, wurden der Rangkorrelationskoeffizient r nach Spearman-Rho und Kendall Tau berechnet. Folgende Ergebnisse lieferten die Daten des Rangkorrelationskoeffizienten r nach Kendall Tau. Die Altersangaben der befragten Personen korrelierte positiv, schwach signifikant und mit mittlerer Effektstärke mit den Bewertungen des Duplo-Beschlags beim Thema Rutschen ($r=0,360$, $p=0,028$, $n=34$). Je älter die befragten Personen waren, desto besser bewerten sie also den Duplo-Beschlag in Bezug auf seine Rutschfestigkeit. Außerdem korrelierten die Altersangaben der TeilnehmerInnen negativ, schwach signifikant, und mit mittlerer

Effektstärke mit den Antworten zu den Eigenschaften Rutschen ($r = -0,369$, $p = 0,029$, $n = 30$) und Lahmheiten ($r = -0,343$, $p = 0,049$, $n = 29$) mit den Paul-Eisen. Das bedeutet je älter die Teilnehmer waren, desto schlechter bewerteten sie die Rutschfestigkeit der Paul-Eisen und desto mehr glaubten sie an ein häufigeres Auftreten von Lahmheiten mit diesem Beschlag.

Die Meinung zum Rutschen mit den Fiaker-Eisen korreliert positiv, hochsignifikant und mit starker Effektstärke ($r = 0,506$, $p = 0,001$, $n = 38$) mit der Meinung zur Haltbarkeit der Fiaker-Eisen und mit der Bewertung der Lahmheit mit den Fiaker-Eisen mit mittlerer Effektstärke ($r = 0,457$, $p = 0,002$, $n = 35$). Außerdem korreliert sie negativ, hochsignifikant und mit mittlerer Effektstärke mit der Meinung zur Haltbarkeit des Duplo-Beschlags ($r = -0,386$, $p = 0,007$, $n = 35$). Personen die also die Fiaker-Eisen als griffig bewerteten, hielten es für lange haltbar und glaubten das wenig Lahmheiten damit auftreten, aber dafür wurde von denselben Personen der Duplo-Beschlag als nicht lange haltbar bewertet.

Die Korrelation zwischen den Antworten zum Thema Rutschen mit dem Fiaker-Eisen und den Meinungen zu den Eigenschaften Lahmheit mit dem Duplo-Beschlag ($r = -0,345$, $p = 0,027$, $n = 35$), Preis des Duplo-Beschlags ($r = -0,295$, $p = 0,045$, $n = 34$) und Lahmheit mit dem Segment-Beschlag ($r = -0,344$, $p = 0,049$, $n = 25$) waren negativ, signifikant und von mittlerer Effektstärke. Das bedeutet je rutschfester Personen das Fiaker-Eisens bewerteten, desto schlechter bewerteten sie den Duplo-Beschlag in Bezug auf die Häufigkeit des Auftretens von Lahmheiten und den Preis und den Segment-Beschlag ebenfalls in Bezug auf die Häufigkeit des Auftretens von Lahmheiten. Da die Antworten zum Thema Rutschen mit den Fiaker-Eisen die meisten Korrelationen mit Antworten zu anderen Eigenschaften hatten, wurden diese in den Abbildungen 6 nochmals graphisch dargestellt.

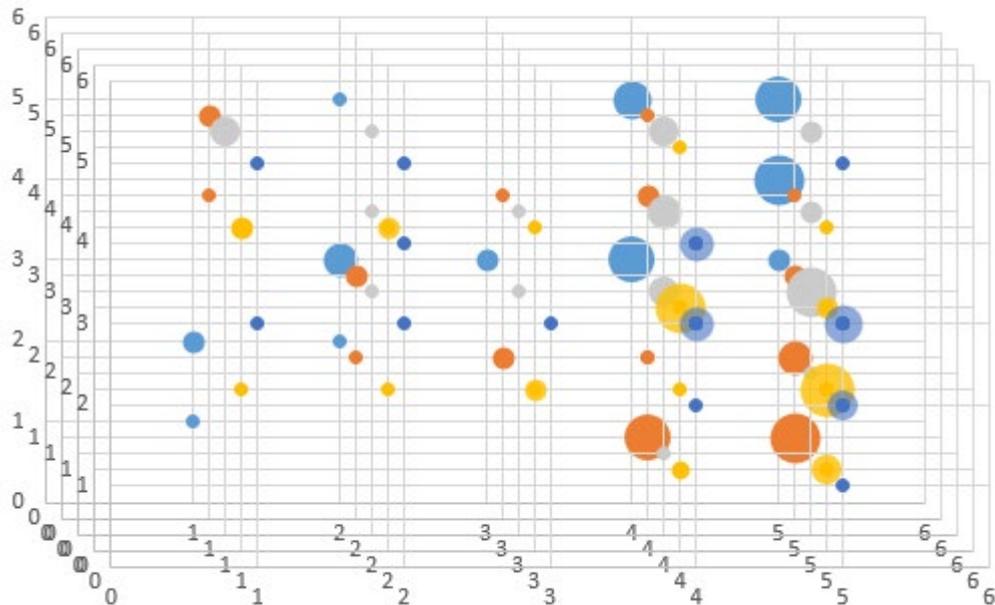


Abbildung 6: Signifikante Korrelationen zu den Werten der Befragung zum Rutschen mit Fiaker-Eisen (auf der x-Achse) auf der jeweiligen y-Achse in Mittelblau Lahmheit Fiaker-Eisen, Orange Haltbarkeit Duplo-Beschlag, Grau Lahmheit Duplo-Beschlag, Gelb Preis Duplo-Beschlag, Hellblau Lahmheit Segment-Beschlag. Die Größe der Kreise gibt die Häufigkeit an, wie oft diese Antwortkombination vorgekommen ist, kleinster Kreis einmal, größter Kreis 8-mal.

Die Meinung zur Haltbarkeit der Fiaker-Eisen korrelierte positiv, hochsignifikant und mit starker Effektstärke mit den Antworten zur Lahmheit mit den Fiaker-Eisen ($r=0,558$, $p=0,00$, $n=36$) und positiv, signifikant von mittlerer Effektstärke mit den Bewertungen der Haltbarkeit der Paul-Eisen ($r=0,402$, $p=0,022$, $n=31$). Dieses Ergebnis zeigt, dass wenn die befragten Personen die Fiaker-Eisen für sehr haltbar hielten, sie auch davon ausgingen, dass sie wenige Lahmheiten verursachen. Außerdem hielten dieselben Personen das Paul-Eisen für sehr haltbar. Zusätzlich bestand eine negative, signifikante Korrelation von mittlerer Effektstärke zwischen den Antworten zur Haltbarkeit der Fiaker-Eisen und den Antworten zum Preis des Duplo-Beschlags ($r=-0,303$, $p=0,048$, $n=36$). Je besser Personen also die Haltbarkeit des Duplo-Beschlags bewerteten, desto teurere empfanden sie den Duplo-Beschlag.

Die Meinung zu Lahmheiten mit den Fiaker-Eisen korrelierte positiv, hochsignifikant, mit hoher Effektstärke mit den Meinungen zum Thema Rutschen mit den Paul-Eisen ($r=0,498$, $p=0,003$, $n=28$) und den Meinungen zu Lahmheiten mit den Paul-Eisen ($r=0,594$, $p=0,000$, $n=29$). Eine negative, hochsignifikante Korrelation mittlerer Effektstärke bestand außerdem zu

den Antworten zum Preis der Duplo-Eisens ($r = -0,475$, $p = 0,001$, $n = 34$). Personen, die angaben, dass es zu wenigen Lahmheiten mit den Fiaker-Eisen kommt, gaben dasselbe auch für das Paul-Eisen an und empfanden es zusätzlich auch als rutschfest, den Duplo Beschlag hingegen empfanden sie als teuer.

Die Korrelation zwischen den Meinungen zum Preis der Fiaker-Eisen und dem Preis der Paul-Eisen war positiv, signifikant und von mittlerer Effektstärke ($r = 0,397$, $p = 0,022$, $n = 31$). Das bedeutet, dass jene die den Preis des Fiaker-Eisens als günstig bewertet, auch den Preis des Paul-Eisens als angemessen empfanden.

Positiv, hochsignifikant und von hoher Effektstärke war die Korrelation der Antworten zu Haltbarkeit des Duplo-Beschlags und Lahmheiten mit dem Duplo-Beschlag ($r = 0,568$, $p = 0,000$, $n = 32$). Personen die also den Duplo-Beschlag mit einer hohen Haltbarkeit bewerten, gingen also auch davon aus, damit wenige Lahmheiten auftreten.

Ebenfalls positiv, hochsignifikant und von hoher Effektstärke war die Korrelationen der Bewertungen der Eigenschaften Lahmheiten mit dem Duplo-Beschlag und Lahmheiten mit dem Segment-Beschlag ($r = 0,572$, $p = 0,001$, $n = 25$). Personen die angaben, dass es mit dem Duplo-Beschlag zu wenig Lahmheiten kommt, taten dasselbe für den Segment-Beschlag. Die Antworten zu dem Thema Lahmheiten mit dem Duplo-Beschlag korreliert außerdem noch positiv, hochsignifikant und von mittlere Effektstärke mit den Antworten zur Haltbarkeit des Paul-Eisens ($r = 0,480$, $p = 0,008$, $n = 25$). Personen die an wenige Lahmheiten mit dem Duplo-Beschlag glaubten, valutierten das Paul-Eisen mit einer guten Haltbarkeit.

Weitere positive, hochsignifikante Korrelationen von hoher Effektstärke gab es zwischen den Antworten zum Thema Rutschen mit dem Segment-Beschlag und den Bewertungen zum Preis des Paul-Eisens ($r = 0,587$, $p = 0,002$, $n = 22$) und zwischen den Meinungen zum Rutschen mit dem Paul-Eisen und den Antworten zu Lahmheiten mit dem Paul-Eisen ($r = 0,773$, $p = 0,000$, $n = 28$). Personen die den Segment-Beschlag als rutschfest bewerteten, bewerteten auch den Preis des Paul-Eisens als angemessen. Personen die, das Paul-Eisen für einen griffigen Beschlag hielten, waren auch der Meinung, dass wenig Lahmheiten damit auftreten.

Positive, signifikante Korrelationen von mittlerer Effektstärke gab es noch zwischen den Meinungen zur Haltbarkeit der Paul-Eisen und Bewertungen des Rutschens mit den Paul-Eisen ($r = 0,315$, $p = 0,031$, $n = 30$) sowie den Antworten zu den Lahmheiten mit den Paul-Eisen ($r = 0,418$, $p = 0,014$, $n = 28$). Das bedeutet, wurde die Haltbarkeit der Paul-Eisen als lange

bewertet, waren die Personen auch von der Rutschfestigkeit und dem Auftreten von wenig Lahmheiten mit diesem Beschlag überzeugt.

Signifikante, negative Korrelationen von mittlerer Effektstärke gab es zwischen den Meinungen zum Preis des Duplo-Beschlags und den Meinungen zum Rutschen mit den Paul-Eisen ($r = -0,359$, $p = 0,025$, $n = 28$) und zwischen den Antworten zum Preis des Segment-Beschlags und denen zur Haltbarkeit der Paul-Eisen ($r = -0,367$, $p = 0,045$, $n = 26$). Personen die den Duplo-Beschlag als teuer empfanden, bewerteten das Paul-Eisen als rutschig. Außerdem wurde, wenn der Preis des Segment-Eisens als hoch empfunden wurde, auch die Haltbarkeit der Paul-Eisen als nicht lange bewertet.

Die Berechnung des Rangkorrelationskoeffizienten r nach Spearman-Rho ergab, bis auf einige Abweichungen, signifikante Korrelationen zwischen denselben Antworten wie der Rangkorrelationskoeffizient nach Kendall Tau. Die genauen Werte können dem Anhang II (Tabelle 5) entnommen werden. Die wichtigsten Abweichungen sind das Fehlen der signifikanten Korrelation zwischen den Antworten zu den Themen Lahmheiten mit dem Segment-Beschlag und Rutschen mit dem Fiaker-Eisen.

Es gab eine zusätzliche positive, hochsignifikante Korrelation von hoher Effektstärke. Diese ergaben sich zwischen den Bewertungen des Rutschens mit dem Paul-Eisen und den Meinungen zu Lahmheiten mit dem Fiaker-Eisen ($r = 0,570$, $p = 0,004$, $n = 28$). Bewerteten Person also die Paul-Eisen als rutschfest, dann glaubten sie, dass mit dem Fiaker-Eisen wenige Lahmheiten auftreten.

1.4 Antworten der befragten Personengruppen auf die Freitextfragen

Für die Unterfragen von Frage Nr.4, die Freitextfragen, wurden ebenfalls der Kruskal-Wallis-Test und eine Bonferroni-Korrektur durchgeführt. Bei der Frage, über den bevorzugten Beschlag, unterschieden sich die Antworten der FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen von denen der VertreterInnen der Stadt Wien hochsignifikant ($p = 0,007$) beim Fiaker-Eisen. Niemand der StadtvertreterInnen nannte das Fiaker-Eisen als bevorzugten Beschlag, während bei den FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen dieses Eisen 12 ($n = 18$) Personen favorisierten. Betrachtet

man die Antworten aller Gruppen zusammen, wurde das Fiaker Eisen insgesamt 18-mal als Favorit gewählt. In keiner Gruppe wurde der Segment-Beschlag als der bevorzugte Beschlag erwähnt. Sechs Personen favorisierten den Duplo-Beschlag und vier das Paul-Eisen. Außerdem bevorzugten vier Personen individuelle Beschläge für jedes Pferd und hatten somit keinen eindeutigen Favoriten. Sieben Personen hätten gerne einen anderen Beschlag als jene, die in der Studie untersucht wurden.

Ein weiteres signifikantes Ergebnis gab es bei der Frage über die Erwartungen an das Ergebnis der Fiakerstudie 2018. Bei dieser Frage ging es darum, dass die beteiligten Personen mitteilen konnten, welche Ergebnisse und daraus resultierenden Konsequenzen, sie sich von der Fiakerstudie 2018 erwarteten. Die VertreterInnen der Stadt Wien unterschieden sich hochsignifikant ($p = 0,001$) von allen anderen Gruppen. In dieser Gruppe wurde als Erwartung „Möglichkeiten für Einsparungen für die Stadt Wien“ von vier Personen ($n=9$) genannt. In keiner anderen Gruppe wurde diese Antwort gegeben. Die Erwartungshaltungen an die Fiakerstudie aller zu diesem Thema befragten Gruppen wurden in Abbildung 7 graphisch dargestellt.

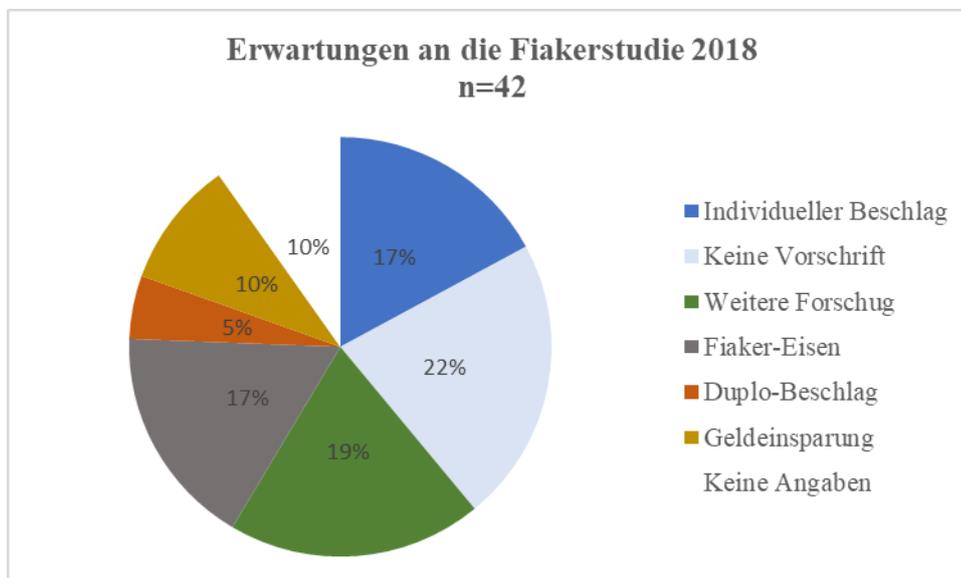


Abbildung 7: Graphische Darstellung der Antworten zur Frage über die Erwartungen an die Fiakerstudie 2018 aller zu diesem Thema befragten Personen ($n=42$)

4. Diskussion

Im ersten Teil dieser Diskussion, werden die Durchführung der Studie, Verbesserungsmöglichkeiten und Probleme diskutiert.

Die Auswahl des TeilnehmerInnenfeldes war auf Grund der Einschlusskriterien sehr begrenzt. Es konnte dennoch ein Großteil, der an der Fiakerstudie 2018 teilnehmenden Personen, eingeschlossen werden. Lediglich die Gruppe der PferdepflegerInnen musste ausgeschlossen werden, da keine Person den Einschlusskriterien entsprach. Für ein vollständiges Meinungsbild, müsste man jedoch auch diese Gruppe inkludiert. Erforderlich dafür wäre eine Übersetzung der Fragebögen in die Muttersprachen der PferdepflegerInnen. Auf Nachfrage gaben die PferdepflegerInnen Rumänisch, Bulgarisch oder Ungarisch als ihre Muttersprache an. Die Gruppe der TouristInnen hätte größer sein können. Es gab für diese Gruppe keinen Mangel an potentiellen Testpersonen, hier spielte nur der Zeitaufwand für die Rekrutierung und Befragung eine Rolle.

Retrospektiv betrachtet hätten die Fragebögen der Gruppen FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen, Hufschmiede, TierärztInnen, VertreterInnen der Stadt Wien und PferdepflegerInnen simpler konstruiert sein müssen. Für eine bessere Vergleichbarkeit, hätten die Fragebögen nicht für jede dieser Gruppe spezifisch konstruiert sein dürfen, sondern man hätte allen dieser Gruppen dieselben Aussagen (Frage 1) und Eigenschaften der Beschläge (Frage 2) zur Bewertung vorlegen müssen. Die Fragestellungen wurden dennoch so gewählt, weil nicht nur Vergleiche zwischen den Gruppen aufgestellt wurden, sondern auch die Meinungen der einzelnen Gruppen erfasst werden sollte und davon ausgegangen wurde, dass die Gruppen über unterschiedliche Vorerfahrungen verfügten und somit nicht alle in der Lage gewesen wären dieselben Fragen zu beantworten. Mit dieser Annahme hätte man die Fragestellungen auf ein Niveau bringen müssen das die meisten teilnehmenden Personen, egal aus welcher Gruppe, wahrscheinlich beantworten hätten können. Dies hätte aber wiederum verhindert, dass bestimmte Gruppen zu spezifischen Themen befragt werden hätten können, darum wurde eine Kombination aus vergleichbaren und gruppenspezifischen Fragen gewählt. Trotz dieses Kritikpunktes, lieferten die Daten einen guten Gesamtüberblick über die Meinung der Gruppen. Warum der Aufbau Fragebögen so

gewählt wurden und welche Verbesserungsmöglichkeiten angebracht wären, soll im folgendem erläutert werden.

Der Aufbau des Fragebogens, hat die Ergebnisse sicherlich beeinflusst. Befragte Personen können, durch die Reihenfolge, in der Fragen gestellt werden, in deren Interpretation und Bewertung beeinflusst werden, da die zuerst gestellten Fragen den Kontext für die darauffolgenden Fragen bilden können (Tourangeau et al. 2000). Orientieren sich die befragten Personen an den vorherigen Fragen, kommt es zu einer systematischen Verzerrung der Antworten (Schnell 2014). Als Beispiel für eine mögliche Verzerrung der Antworten durch die Fragenreihenfolge kann man hier Frage Nr. 2, die Bewertung der Eigenschaften der verschiedenen Beschläge, anführen. Die Reihenfolge der Beschläge war beim Bewerten der Eigenschaften: Fiaker-Eisen, Duplo-Beschlag, Segment-Beschlag, Paul-Eisen. Das Fiaker-Eisen war für viele Testpersonen ihr gewohnter Hufbeschlag, für den sie zuerst die jeweiligen Punkte vergaben. Die darauffolgenden Beschläge wurden daher höchst wahrscheinlich danach nicht mehr einzeln für sich bewertet, sondern immer in Vergleich zu den bereits vorher vergebenen Punkten beim Fiaker-Eisen. Die unterschiedliche Bewertung der Hufschmied im Vergleich zu den anderen Gruppen resultiert möglicherweise auch daraus, dass sie die vorangehenden Bewertungsfragen, also die Eigenschaften der Fiaker-Eisen, schon anders beantworteten als die anderen Gruppen und dadurch auch die nachfolgenden Antworten beeinflusst wurden. Bei der Fragenreihenfolge wurde außerdem darauf geachtet die Fragen von eher Allgemeinen Themen, wie z.B. Tierschutz vorzureihen und Fragen zu konkreten Themen, wie der Bewertung der unterschiedlichen Eisen, erst danach zu stellen. Die offenen Fragen und demographischen Daten am Schluss der Umfrage zu stellen, hat den Effekt, dass die befragten Personen sich schon in die Thematik eingedacht haben und auch eine persönliche Beziehung mit dem Interviewer aufgebaut haben. Sie tendieren also dazu, eher persönliche Daten und Meinungen preiszugeben (Haible et. Löhrl 2018).

Außer der Fragenreihenfolge, könnten auch das verwendete Fragenformat bzw. die Formulierung der Frage und die möglichen Antwortmöglichkeiten, die Antworten beeinflusst haben. Es wurden, außer bei der Erhebung der demographischen Daten, nur Tabellen als Fragenformat verwendet, da diese besonders gut geeignet sind um mehrere Aussagen zu einem Thema zu bewerten (Haible et Löhrl 2018). Bei Frage Nr. 2., der Bewertung der Eigenschaften,

war die Tabelle allerdings sehr komplex und während den Befragungen benötigten einige Personen Unterstützung beim Ausfüllen von dieser. Sie hätte einfacher gestaltet werden müssen, um den befragten Personen das Mitteilen ihrer Meinung zu erleichtern bzw. auch mehr Ergebnisse zu erhalten, da einige Personen, vermutlich aus Überforderung, die Tabelle nur teilweise ausfüllten. Bei den Formulierungen der Fragen wurde versucht möglichst konkrete Aussagen und Aufforderungen zu verwenden. Diese Itemformulierung ist laut Leitfaden zur Erstellung von Fragebögen (Haible et Löhr 2018) besonders dafür geeignet Einstellungen, Wahrnehmungen und Meinungen zu erfassen und wurde daher so gewählt.

Als Orientierung beim Erstellen der Antwortmöglichkeiten, wurden folgende Antworttendenzen berücksichtigt: Tendenz zur Mitte und die Tendenz zur Milde/Härte. Wird eine Mittelkategorie als Antwortmöglichkeit angeboten, wird dadurch die Tendenz zur Mitte verstärkt und es kann zu einer weniger gründlichen Beantwortung der Fragen kommen (Krosnick et Fabrigar 1997). Von der Tendenz zur Milde/Härte spricht man, wenn befragte Personen zu Extremantworten in Ratingskalen neigen, unabhängig vom Inhalt der Frage (Greenleaf 1992). Bei Frage Nr.1, bei der über allgemeine Aussagen abgestimmt werden sollte, wurde daher bewusst auf eine Mittelkategorie verzichtet um möglichst klare Aussagen zu erhalten. Anders bei Frage 2., der Bewertung der Eigenschaften der Beschläge, hier konnten die TeilnehmerInnen Punkte von 0-5 vergeben. Es konnten die Beschläge sowohl mit einer Mittelkategorie, als auch Extremantworten und allen Abstufungen dazwischen bewertet werden. Hier sollte ermittelt werden, ob sich die Meinungen extrem unterscheiden, darum wurde diese Form der Antwortmöglichkeiten angeboten.

Nicht zur statistischen Auswertung zu verwenden waren die Daten der Antworten auf Frage 3., die sich auf die Bewertung der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Gruppen bezog, da viel zu wenige Personen diesen Teil beantworteten. Warum dies der Fall war, ist wahrscheinlich ein Zusammenspiel aus mehreren Faktoren. Einerseits waren die Personen erneut mit einer Bewertungstabelle konfrontiert und vermutlich war die Bereitschaft diese zu beantworten, durch die vorrangende sehr komplexe Tabelle bei Frage Nr.2, bereits stark vermindert. Außerdem spielten sicher auch die sozialen und ökonomischen Abhängigkeiten der Gruppen eine Rolle, auf die in einem späteren Teil der Diskussion noch eingegangen wird.

Auch die Art Durchführung der Befragung hatte Einfluss auf das Ergebnis. Generell kann man sagen, dass eine einheitliche Durchführung für ein eindeutiges Ergebnis immer zu bevorzugen ist. Im Falle dieser Studie kam es aber, zeitlich und situationsbedingt, zu unterschiedlichen Durchführungsformen der Umfrage. Einige Personen füllten die Fragebögen selbstständig aus, andere wurden persönlich oder telefonisch interviewt. Personen die interviewt wurden, wurden vom sogenannten „Interviewereffekt“ beeinflusst. Außerdem waren bei manchen Interviews noch zusätzlich dritte Personen anwesend, zum Beispiel waren mehrere Touristen/Touristinnen in einer Kutsche. Im Folgenden soll auf die möglichen Auswirkungen dieser Umstände eingegangen werden.

Abhängig von der Situation, beeinflusse Interviewereffekte das Antwortverhalten. Ursächlich für diese Verhaltensweise ist, das eigene Verhalten von Interviewern/Interviewerinnen (Mangione et. al. 1992). Außerdem können demographische und sozioökonomische Merkmale des/der Interviewers/Interviewerin das Antwortverhalten der Befragten beeinflussen, vor allem wenn diese Merkmale in der Fragestellung selbst thematisiert werden (Haunberger 2006). Alle Interviewerinnen dieser Studie waren zwischen 20 und 30 Jahren alt und weiblich. Laut Liu (2013) erhalten weibliche Interviewer im Gegensatz zu männlichen Interviewern mehr positive und neutrale Antworten als negative. Grundsätzlich kann man sagen, dass sich die Anwesenheit eines/er Interviewers/Interviewerin positiv auswirkt. Nachfragen können beantwortet werden, unklare Punkte könne erklärt werden und es kann darauf hingewirkt werden, dass die Testperson die Frage versteht (Mangione et al., 1992). Vor allem bei Frage Nr.2 gab es einige Nachfragen, welche die Interviewerinnen beantworteten. Sie konnten den befragten Personen die Fragestellung, wenn dieses unklar war, nochmals erläutern. Dies trug sicherlich dazu bei, dass die meisten Personen alle Fragen beantworten. Ein/e Interviewer/in kann sich aber auch so verhalten, dass sich negative Auswirkungen einstellen: Zum Beispiel, wenn Antwortkategorien nicht neutral vorgelesen werden oder nicht die tatsächlich erhaltenen Antworten dokumentiert werden (Mangione et al.1992). Dies lässt sich retrospektiv für diese Umfrage nicht mehr nachvollziehen. Negative Effekte wurden vermutlich dadurch erzielt, dass vor Durchführung der Interviews kein Interviewtraining stattgefunden hat. Verschiedene Studien zeigen, dass sich Interviewtraining positiv auf die Datenqualität auswirkt (Haunberger 2006). Die Interviewerinnen dieser Studie waren nicht darüber aufgeklärt, wie sie selbst bewusst und/oder unbewusst das Interview beeinflussen.

Abhängig vom Inhalt einer Frage kann, sowohl die Einstellung, als auch die Verhaltensweisen eines/er Interviewers/in Auswirkungen auf die Antworten haben: Befragte Personen können von sichtbaren Merkmalen auf Einstellungen schließen und InterviewerInnen können Einstellungen auch non-verbal ausdrücken (Schanz 1981). Da in dieser Studie die Interviewerinnen als Vertreter der Veterinärmedizinischen Universität Vienna auftraten, suggerierten sie den teilnehmenden Personen damit ein hohes Bildungsniveau und Fachwissen zur Thematik, allerdings auch eine gewisse Nähe zu den VertreterInnen der Stadt Wien von denen die anderen Gruppen in direkter oder indirekter Weise abhängig sind. Da die Stadt Wien die Fiakerstudie 2018 in Auftrag gab und auch bezahlte, könnte dies die Antworten dahingehend beeinflusst haben, dass die Gruppen Antworten gaben, die nicht ihrer eigentlichen Meinung entsprechen, sondern sich besonders günstig im Hinblick auf dieses Abhängigkeitsverhältnis auswirken.

Da nur vereinzelte Interviews telefonisch durchgeführt wurden, war der Einfluss dieses Modus auf das Ergebnis wahrscheinlich sehr gering. Trotzdem sollen die möglichen Einflussfaktoren hier kurz aufgeführt werden. Holbrook et al. (2003) postulierten, dass befragte Personen im Telefoninterview eher ein Antwortverhalten zeigen, welches an sozialen Normen ausgerichtet ist, als im persönlichen Interview. Sie führten dies darauf zurück, dass sich zwischen InterviewerIn und Testperson in einem persönlichen Interview das Vertrauensverhältnis besser aufbauen kann und Testpersonen ihre Antworten in diesem Modus deshalb weniger an soziale Normen anpassen als in einem Telefoninterview (Holbrook et al. 2003).

Auch die Anwesenheitseffekte dürfen nicht vernachlässigt werden. In vielen Fällen waren bei der Durchführung der Befragung auch dritte Personen anwesend. Im Falle der Touristen/Touristinnen saßen meist mehrere Personen in einer Kutsche. Im Fall der anderen Gruppen waren es oft Kollegen, aber auch Kunden oder Vorgesetzte die anwesend waren. Viele der Interviews wurden in den Stallungen oder Stellplätzen den Fiakerbetriebe durchgeführt, so dass es unvermeidbar war, die Interviews auch in Anwesenheit anderer Menschen durchzuführen. Anwesenheitseffekte treten auf, wenn während eines Interviews dritte Personen anwesend sind und die Antworten der Befragungsperson durch diese Anwesenheit Dritter beeinflusst wird (Lander 2000). Anwesende Dritte können in vielfältigen Beziehungen zu der Testperson stehen, in den allermeisten Fällen sind es aber Ehepartner (Hartmann 1994). Bei

den Touristen/Touristinnen traf dies oft zu, die anwesenden Personen gaben sich meist von selbst als Partner, Familienangehörige oder Freundeskreis zu erkennen. Bei den anderen Gruppen waren es oft Kollegen aus derselben Gruppe, die anwesend waren. Da die Beziehungen von anwesenden Dritten zu den jeweiligen befragten Personen nicht dokumentiert wurden, kann hierzu jedoch keine Aussage getroffen werden. Man kann allerdings davon ausgehen, dass die Anwesenheit Dritter, das Antwortverhalten sowohl positiv als auch negativ beeinflusst haben. Positive Auswirkungen durch Anwesenheit Dritter bei Beantwortung von Faktenfragen konnte Lander (2000) feststellen: Ehepartner können kontrollieren, ob wahrheitsgemäße Angaben gemacht werden und laut Zipp et Toth (2002) somit dazu beitragen, die Datenqualität zu verbessern. Die Anwesenheit des Partners kann den Testpersonen auch helfen, sich an Dinge zu erinnern (Hartmann, 1994). Als negative Effekte bei Anwesenheit Dritter, diskutierte Lander (2000) die Auswirkung veränderte Verhaltenserwartungen aller Beteiligten, also Interviewer/in, Testperson und zusätzlich anwesender Personen, in Bezug auf die Validität der so gewonnen Daten. Auch Hartman (1994) kommt zum Schluss, dass sich die Anwesenheit Dritter auf die Datenqualität auswirkt, da die Antworten eventuell soziale Konsequenzen für die Testperson haben könnten. Eine besondere Rolle dürfte dies bei der Befragung der KutscherInnen gespielt haben, wenn gleichzeitig auch der/die FiakerbetreiberIn, also der/die Vorgesetzte der befragten Person, anwesend war. Die KutscherInnen passten in diesem Fall wahrscheinlich die Antworten an die Meinungen des/der Vorgesetzten an.

Am Ende dieses Diskussionsteils, über die Durchführung der Studie, soll noch gesondert der ins englische übersetzte Fragebogen für die Gruppe der Touristen/Touristinnen genannt werden. Laut Behr et al. (2015) gibt es viele Faktoren zu beachten beim Übersetzen von Fragebögen. Sie sollten inhaltlich und sprachlich korrekt und vollständig übersetzt werden (Behr et al. 2015). Besonders bei sozialwissenschaftlichen Studien, bei denen Stichproben der Gesamtmasse befragt werden, sollte die Sprache auch bei übersetzten Fragebögen so einfach und verständlich wie möglich gehalten werden (Behr et al.). Der Übersetzungsprozess sollte nach einem bestimmten Verfahren erfolgen. Dieses Verfahren kann man als TRAPD (Translation, Review, Adjudication, Pretest, Documentation) bezeichnen. TRAPD ist ein Akronym, das aus den Anfangsbuchstaben der Bezeichnungen der Schritte dieses Verfahrens gebildet wird. Dieses Verfahren wurde von Janet Harkness entwickelt und in den ESS Translation Guidelines (2014) zu finden. Wie genau dieser Prozess funktioniert und was sonst

noch zu beachten wäre bei der Übersetzung von Fragebögen kann den ESS Translation Guidelines (2014) entnommen werden. Im Falle dieser Studie wurde beim Übersetzen des Fragebogens der Touristen/Touristinnen ins Englische allerdings nicht nach diesen Richtlinien vorgegangen. Grund dafür war, dass es sich insgesamt um eine kleine Gesamtpopulation an Befragten handelte und dieser Schritt aus mangelnder Erfahrung ausgelassen wurde. Der Fragebogen wurde von der Autorin selbst von Deutsch ins Englische übersetzt und verwendet ohne von einem Native-Speaker oder Dolmetscher überarbeitet oder getestet zu werden. Da ein Großteil der TouristInnen (20, n=32) den englischen Fragebogen beantworteten, wären diese Schritte jedoch schon notwendig gewesen für eine bessere Vergleichbarkeit mit dem deutschen Fragebogen und auch den Fragebögen der anderen Gruppen, dies stellt somit einen weiteren Kritikpunkt an der Durchführung der Umfrage dar.

Zusammenfassend kann man zur Durchführung der Studie folgendes sagen. Die Anzahl der befragten Personen umfasste eine ausreichend große Stichprobe aus allen Gruppen um ein Meinungsbild der beteiligten Personen zur Beschlagsdiskussion zu erfassen. Das Ergebnis wurde durch den Aufbau des Fragebogens, verwendete Fragetypen, Formulierung der Fragen und Antworten, Durchführungsmodi der Befragung, Interviewereffekte, Anwesenheitseffekte und die englische Übersetzung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst. Hauptkritikpunkte sind die Komplexität der Tabellen bei den Bewertungsfragen, Vergleichbarkeit der Fragebögen, die unterschiedlichen Durchführungsmodi der Befragungen und das nicht sachgemäße Vorgehen beim Übersetzen des Fragebogens der Touristen/Touristinnen.

Im Zweiten Teil der Diskussion sollen die Ergebnisse, deren Zustandekommen und ihre Bedeutung diskutiert werden. Zum besseren Verständnis der nachfolgenden Zusammenhänge wurden die Abhängigkeitsverhältnisse der Gruppen in Abbildung 8 graphisch dargestellt. Diese Verhältnisse sind bei allen der folgenden Diskussionspunkte mit zu berücksichtigen.

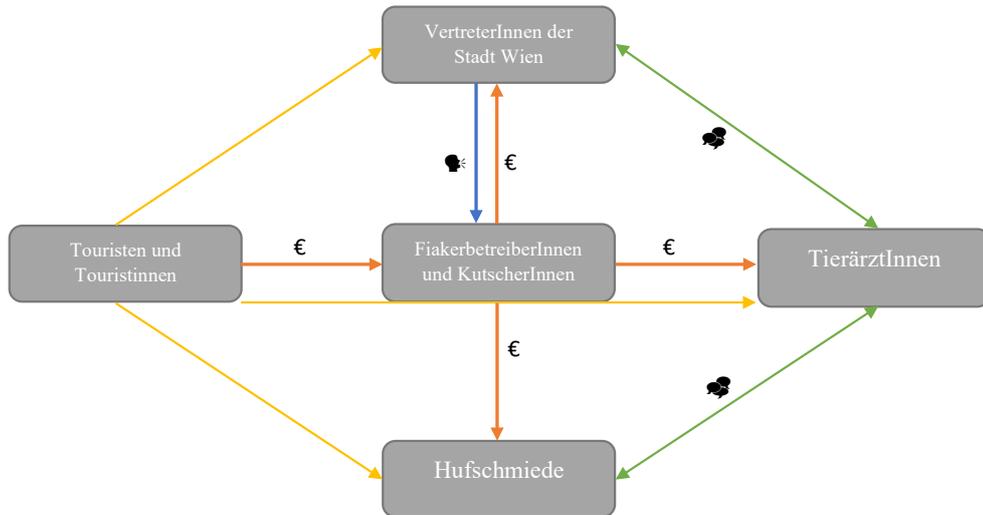


Abbildung 8: Darstellung der ökonomischen und politischen Abhängigkeiten der Gruppen; Roter Pfeil € = direkte finanzielle Abhängigkeit, Gelber Pfeil = indirekte finanzielle Abhängigkeit, Blauer Pfeil = Personensymbol = direkte politische Abhängigkeit, Grüner Pfeil Personensymbol = Zusammenarbeit ohne finanzielle Abhängigkeit

Zu Beginn wird auf die Resultate der erhobenen demographischen Daten eingegangen, hierbei besonders auf die der Gruppe FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen, da sie die wichtigste Gruppe waren. Interessant war ein Vergleich der Gruppe FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen mit den Daten einer Studie der Stadtpsychologin Mag.^a Cornelia Ehmayer (2010), aus dem

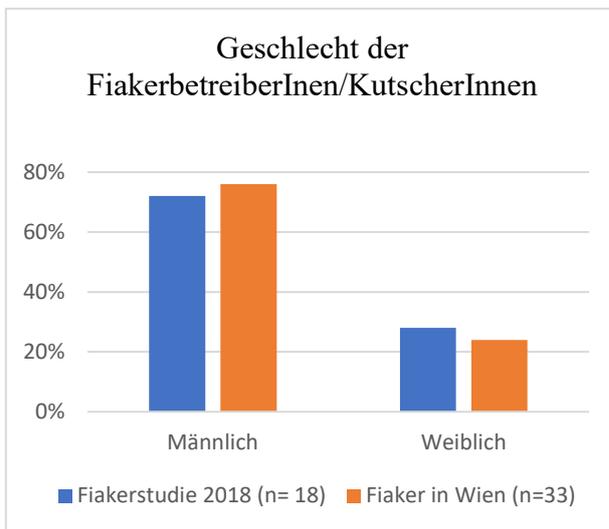


Abbildung 9: Graphische Darstellung der Geschlechterverteilung der befragten Personen im Vergleich zwischen der Fiakerstudie 2018 und „Fiaker in Wien“ (Ehmayer 2010)

Forschungsprojekt „Die Wiener Fiaker“, bei der Fiaker KutscherInnen in Wien befragt wurden. Die Geschlechterverteilung in der TeilnehmerInnengruppe war in beiden Studien annähernd gleich und kann Abbildung 9 entnommen werden. Sie hat sich in den acht Jahren zwischen den beiden Studien nicht maßgeblich verändert. In der Studie von Ehmayer (2010) gaben 82% (n=33) der befragten Personen ihr Alter zwischen 20 und 50 Jahren an. Bei der vorliegenden Studie gaben 67 % (n=18) der Personen ein Alter zwischen 20 und 50 Jahren an. Die übrigen

Personen waren in beiden Studien über 50 Jahre alt. Der Vergleich der angegebenen Tätigkeitsdauer in der Fiakerbranche zeigte bei beiden Studien ein heterogenes Bild. Die Studie von Ehmayer (2010) zeigte, dass damals nur 39% bereits seit über 10 Jahren und 31% seit 1 -3 Jahre als Kutscher tätig waren, die restlichen Prozent verteilten sich auf die Zeiträume dazwischen. In der Fiakerstudie 2018 gaben 83% der Befragten an schon länger als 10 Jahre im Gewerbe beschäftigt zu sein und nur 17 % seit unter 5 Jahren. Der Vergleich dieser Daten, ist ein Indiz dafür, dass die Fiakerbranche sich nur sehr langsam entwickelt und in ihrer Demographie relativ unverändert geblieben ist. Außerdem sind viele KutscherInnen schon sehr lange im Gewerbe tätig und haben viel Erfahrung. Bei der Nachfolgenden Diskussion sollte immer bedacht werden, dass sich dieses Fakt wahrscheinlich, sowohl positiv als auch negativ, auf die Beantwortung der Fragen ausgewirkt hat. Auf der einen Seite, wussten viele Personen der Gruppe FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen über die Themen der Umfrage bestens, sowohl in theoretischen als auch praktischen Aspekten, bescheid, auf der anderen Seite besteht aber auch die Gefahr, dass ihre Meinung durch eine gewisse eigene Betriebsblindheit und Versteifung auf die für sie üblichen Dinge beeinflusst wurde.

Im Folgenden wird nun auf die gewonnenen Daten aus Frage 1, bei der über allgemeinen Aussagen zum Thema Tierschutz und Fiaker in Wien abgestimmt werden konnte, eingegangen und versucht zu erklären wie diese zustande gekommen sind, beziehungsweise wie diese durch Antworttendenzen möglicherweise beeinflusst wurden. „Allgemeine Aussagen zum Thema Fiaker in Wien und Tierschutz werden von den verschiedenen Teilnehmergruppe signifikant unterschiedlich beantwortet“ – so lautete ein Teil der Hypothese. Ein weiterer Teil der Hypothese lautete: „Die Antworten unterscheiden sich zwischen den Gruppen“. Es kam zu keinen signifikanten Unterschieden auf die zwei Aussagen die alle Gruppen zur Abstimmung vorgelegt bekamen, nämlich: „Tierschutz ist mir wichtig“ und „Mir ist es wichtig, dass die Fiaker weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können“. Sie wurden beide mit 100% Zustimmung beantwortet. Somit wurden diese beiden Teile der Hypothese, für die Farge Nr.1 eindeutig widerleg. Warum wurden diese Fragen einheitlich beantwortet?

Eine mögliche Erklärung dafür, sind die in standardisierten, sozialwissenschaftlichen Umfragen bekannten Antworttendenzen soziale Erwünschtheit und Zustimmungstendenz (Akquieszenz). Die Tendenz von befragten Personen, in einer Umfrage eine überwiegend positive

Selbstbeschreibung abzugeben, nennt man soziale Erwünschtheit (Paulhus 2002). Sie versuchen also das darzustellen, was der/die Interviewer/in oder Dritte vermeintlich von ihnen erwarten. Bei Fragen zu sensiblen Themen wie z.B. zu Sexualverhalten, Abtreibung oder Drogenmissbrauch, kommt es häufig zum Auftreten von sozial erwünschtem Antwortverhalten (Kreuter et al. 2008). Tierschutz wird primär nicht von allen Menschen als sensibles Thema gewertet, aber in der heutigen Gesellschaft ist ein immer stärkeres Umdenken bei diesem Thema zu bemerken, egal ob es um Nutztierhaltung, Kutschpferde oder Haustiere geht. Kurz gesagt, Tierschutz hat mittlerweile einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert und es gehört schon fast zum guten Ton sich für diese Sache stark zu machen. Angeheizt durch Beiträge in sozialen Medien und diverse Tierschutzvereine wird auch der Tierschutz im Fiaker Bereich immer genauer unter die Lupe genommen. Die Fiaker-Pferde sind in diesem Kontext als Nutztiere zu betrachten, da sie eine Einkommensquelle der Gruppen FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen darstellen und auch die Hufschmiede und TierärztInnen zu einem Teil finanziell vom Bestehen der Fiaker-Pferde abhängig sind. Auch die Gruppe der VertreterInnen der Stadt Wien erhält Steuereinnahmen durch die Fiaker-Pferde. Die Gruppe der Touristen/Touristinnen kann man in diesem Kontext als Konsumenten/Konsumentinnen bezeichnen, denn sie nutzen das Angebot der Rundfahrten. Die Antworten resultierten also wahrscheinlich aus einer Kombination aus sozialer Erwünschtheit und sozialen und ökonomischen Abhängigkeiten der befragten Personen. Da ein Großteil der Personen im Fiakergewerbe tätig waren oder beruflich damit zu tun hatten, ist anzunehmen, dass zumindest ein Teil der Testpersonen sich selbst in ein gutes Licht rücken wollten und Tierschutz daher als wichtig bewerteten. Außerdem kann davon ausgegangen werden, dass es sehr im Interesse der FiakerbetreiberInnen und KutscherInnen ist, dass es ihren Pferden gut geht und sie gesund sind, da sie sonst einen Leistungsausfall und/oder zusätzlich Kosten hätten. Diese bestätigte auch die Studie der Stadtpsychologin Mag.^a Cornelia Ehmayer (2010). Sie befragte im Zuge dieser Studie KutscherInnen die dabei angaben, dass sie der Meinung sind, dass es ihren Tieren gut ginge. Außerdem sagten einige von ihnen aus, dass sie ihre Tiere als Nutztiere betrachten und in ihrer Branche Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf Tierschutz und Haltung sehen würden (Ehmayer 2010). Einige waren aber auch der Meinung, dass es schwarze Schafe in der Branche gäbe und viele Verbesserungen noch nicht so umgesetzt werden könnten wie sie es gerne hätten (Ehmayer 2010). Die VertreterInnen der Stadt Wien, die unter anderem auch die

politischen Interessen der Stadt Wien vertreten, machten sich in dieser Funktion auch für die gute Sache Tierschutz stark. Von den Hufschmieden und TierärztInnen wurde berufsbedingt sowieso keine andere Meinung zum Thema Tierschutz erwartet. Deshalb ist es wenig überraschen, dass diese Gruppen die Frage zu 100% mit stimme zu beantwortet haben.

Besonders interessant ist die 100% Zustimmung der TouristInnen, zur Aussage „Tierschutz ist mir wichtig. Betrachtet man sie als Konsumenten/Konsumentinnen, kann man dieses Ergebnis mit Studien über Tierschutz bei Nutztieren vergleichen. Um nur eine Vergleichsstudie aus diesem Bereich anzuführen: die repräsentative Online-Befragung von 1.024 VerbraucherInnen in Deutschland im Oktober/ November 2015 zu den Themen Konsumpräferenzen, Verantwortlichkeiten, Handlungskompetenzen und Politikoptionen im Themenfeld Tierschutz, durchgeführt von Zühlsdorf (et al.). Zwei Drittel der befragten Personen bewerteten Tierschutz als wichtig, für 13,1% war das Thema bedeutungslos, einem Viertel war es gleichgültig (Zühlsdorf et al 2015). Es gab also in dieser Studie Personen denen Tierschutz egal war. Die Onlineumfrage aus der Studie „Fiaker in Wien“ von Ehmayer (2010) unter WienerInnen zum Thema Fiaker zeigt ein anderes Bild. In dieser Umfrage mit 340 befragten Personen hatte die Mehrheit (40 %) Mitleid mit den Tieren und 12 % befanden die Fiaker für eine reine Touristenattraktion (Ehmayer 2010). Es können nur Vermutungen angestellt werden warum alle befragten Touristen/TouristInnen mit „stimme zu“ geantwortet haben. Ein Grund war vielleicht die im ersten Teil der Diskussion bereits erwähnten Interviewer- und Anwesenheitseffekte, ein anderer Grund war eventuell die soziale Erwünschtheit. Eine weitere Theorie dazu war, dass die TouristInnen sich im Urlaub befanden und ihr Antwortverhalten dadurch eventuell durch positive Emotionen beeinflusst wurde. Trimmel (1999) kam zum Schluss, dass es zwar zahlreiche Studien gibt, die die Auswirkungen von Emotionen auf Verhalten, Problemlösen und Gedächtnis beschreiben, aber keine einheitlichen Ergebnisse erzielt wurden. Sehr wahrscheinlich kam also auch diese Antwort durch ein Zusammenwirken der genannten Faktoren zustande.

Die ebenfalls 100%ige Zustimmung auf die Aussage „Mir ist es wichtig, dass die Fiaker weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können“, lässt sich vermutlich auch teilweise durch die soziale Erwünschtheit erklären. Alle befragten Gruppen, außer die Touristen/Touristinnen, sind direkt oder indirekt finanziell abhängig von der Fiakerbranche oder im Falle der VertreterInnen der

Stadt Wien auf beruflicher oder politischer Ebene mit dieser konfrontiert. Es ist also wenige überraschend, dass alle der befragten Gruppen die Branche erhalten wollen. Auch die Touristen/Touristinnen nutzten die Möglichkeit der Rundfahrten und unterstützen somit durch ihre Zustimmung die Fiakerbranche. Die Art der Datenerhebung beeinflusst das Auftreten von sozialer Erwünschtheit (Tourangeau et al. 2000). Die Tendenz zu sozial erwünschtem Antwortverhalten tritt eher auf, wenn die physische Anwesenheit zwischen Testperson und dem/der InterviewerIn gering ist, wie zum Beispiel in einem persönlichen Interview (Tourangeau et Yan 2007). In diesem Modus besteht für die befragten Personen die Gefahr der Bloßstellung vor dem/der InterviewerIn (Holbrook et Krosnick 2010). Bei großer sozialer Distanz zwischen Testperson und InterviewerIn, wie zum Beispiel in Online Umfragen oder Telefon Umfragen, fällt die Tendenz zur sozialen Erwünschtheit geringer aus (Preisendörfer et Wolter 2014). Im Falle dieser Umfrage wurden die Interviews sowohl persönlich als auch zu einem geringen Teil telefonisch durchgeführt. Dennoch waren die Antworten zur Tierschutzfrage und der Frage über die Wichtigkeit, dass die Fiaker weiter ihre Runden im 1. Bezirk fahren dürfen, homogen, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass zumindest ein Teil die Antworten der tatsächlichen Meinung der Befragten entspricht und nicht durch soziale Erwünschtheit beeinflusst wurde.

Eine weitere Erklärung für die 100% Zustimmung zu den beiden erwähnten Aussagen von Frage Nr.1 ist die Zustimmungstendenz, die unabhängig vom Inhalt der Frage auftritt und Akquieszenz genannt wird. (Krosnick 1991). Die Ursachen für das Auftreten von Akquieszenz können im Aufbau von Frage und Antwortmöglichkeiten liegen oder bei der befragten Person selbst und es wurde festgestellt, dass widersprüchlich formulierte Fragen (McBride et Moran 1967) und Fragen die aus vielen Worten bestehen (Trott et Jackson 1967), zum Auftreten von Akquieszenz führen können. Im Fall dieser Umfrage waren die Aussagen von Frage Nr.1 sehr einfach und so prägnant wie möglich formuliert, daher kann man davon ausgehen, dass die Ursache für die Zustimmungstendenz eine Andere ist. Akquieszenz kann durch Höflichkeit der Befragungsperson auftreten, da es angenehmer ist, zuzustimmen als zu widersprechen (Krosnick 1999). Eine andere Theorie besagt, dass die Akquieszenz ein stabiles Persönlichkeitsmerkmal bzw. eine stabile Verhaltenstendenz ist oder auch die Folge einer Antwortstrategie sein kann (Krosnick 1991). Befragte Personen neigen also dazu, nur darüber nachzudenken, ob eine Aussage wahr ist und nicht, ob sie auch falsch sein könnte (Krosnick

1991). Dies könnte vor allem bei der Aussage über die Wichtigkeit von Tierschutz der Fall gewesen sein. Im ersten Moment empfinden die meisten Menschen dieses Thema automatisch als wichtig und überlegen sich für diese Aussage keine Gegenargumente. Während der Befragung wurde relativ rasch von Frage zu Frage gearbeitet und so hatten die Befragten wenig Zeit sich Argumente für eine mögliche andere Antwort zu überlegen. Sieht man die Akquieszenz als Persönlichkeitsmerkmal könnte man vermuten, dass die Befragten alle eine sehr zustimmungsfreudige, höfliche Persönlichkeit hatten.

Im nächsten Teil dieser Diskussion, geht es um die Ergebnisse zu Frage Nr. 2, der Frage zur Bewertung der Eisen. In der Auswertung der Daten ist besonders auffällig, dass sich die Meinung der Hufschmiede am häufigsten von den anderen Gruppen unterschied. Ihre Antworten unterschieden sich bei den Kosten des Segment-Beschlags von denen der FiakerbetreiberInnen /KutscherInnen und von denen der VertreterInnen der Stadt Wien; beim Thema Haltbarkeit des Segment-Beschlags von den VertreterInnen der Stadt Wien und beim Thema Rutschen mit dem Duplo-Beschlag von den TierärztInnen. Der Teil der Hypothese „Die Gruppen bewerten die in der Studie getestet Beschläge in Bezug auf deren Eigenschaften signifikant unterschiedlich.“ kann hiermit also nicht vollständig bestätigt werden, da es nicht zwischen alle Gruppen zu signifikanten Unterschieden kam, sondern nur zwischen bestimmten Gruppen und dies nur bei bestimmten Eigenschaften der Eisen. Der Hypothesenteil „Die Antworten unterscheiden zwischen den Gruppen“ konnte für Frage Nr. 2 daher ebenfalls nur teilweise bestätigt werden. Einfluss auf dieses Ergebnis hatten die bereits zuvor erwähnten Antworttendenzen und die Faktoren die im Diskussionsteil über die Durchführung der Studie erwähnt wurden. Allerdings sind auch Faktoren, wie unterschiedliche Erfahrung der Gruppen oder soziale und ökonomische Abhängigkeit der Gruppen, die in Graphik 10 bereits am Anfang der Diskussion graphisch dargestellt wurden, ein Thema. Auf diese soll nun nachfolgend genauer eingegangen werden.

Warum unterschieden sich die Bewertung der Hufschmiede bei manchen Eigenschaften signifikant von denen der anderen Gruppen? Betrachte man diese Frage unter dem Aspekt, dass alle Gruppen vermutlich unterschiedliche Erfahrungen mit den Beschlägen haben, ist dieses Ergebnis nicht überraschend. Es wurde davon ausgegangen, dass die Hufschmiede bestens über die üblichen Preisverhältnisse in ihrer Branche Bescheid wussten und somit konnte ihre

Meinung beim Thema Preis der Beschläge als sehr realistisch eingestuft werden. Der Segment-Beschlag war vielen teilnehmenden Personen nach eigenen Angaben bis zu Fiakerstudie 2018 eher unbekannt bzw. waren sie nicht so detailliert über seine Eigenschaften informiert. Der Duplo-Beschlag und das Paul-Eisen wurden schon vor der Studie von einigen Personen verwendet, man konnte also davon ausgehen, dass sie schon etwas über die Eigenschaften dieser Beschläge wussten. Dass die Hufschmiede, dem Segment-Beschlag beim Preis weniger Punkte gaben, ihn also teurere bewerteten, als die FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen, ist wahrscheinlich auf diese Umstände zurückzuführen. Den demographischen Daten kann man entnehmen, dass die VertreterInnen der Stadt Wien nur über wenig Pferdeerfahrung verfügten. Im Vergleich zu den Hufschmieden trug dieser Mangel an Erfahrung wahrscheinlich zu einem Teil zu diesem signifikanten Meinungsunterschied, sowohl beim Preis als auch der Haltbarkeit des Segment-Beschlags, bei. Die Hufschmiede unterschieden sich auch in ihrer Meinung in Bezug auf das Rutschen mit dem Duplo-Beschlag von den TierärztInnen. Dies ist ebenfalls höchst wahrscheinlich auf die unterschiedlichen Erfahrungen mit diesem Beschlag zurückzuführen. Die Erfahrung der Hufschmiede war wahrscheinlich, dass die Pferde mit dem Duplo-Beschlag rutschten, oder sie hörten dies von anderen Gruppen, die TierärztInnen hatten vermutlich in ihrer beruflichen Laufbahn eine andere Erfahrung gemacht. Warum es allerdings nur bei Eigenschaften des Segment- Beschlags und Duplo-Beschlags zu signifikanten Unterschieden gekommen ist, kann mit diesem Ansatz nicht vollständig geklärt werden.

Eine andere Betrachtungsweise dieser unterschiedlichen Antworten, wäre die unter dem Aspekt der sozialen und ökonomischen Abhängigkeiten (siehe Abbildung 8) der Gruppen untereinander. Diese Abhängigkeiten und die Erwartungshaltungen der Gruppen an die Studie bzw. an die Konsequenzen die das Ergebnis der Studie möglicherweise mit sich bringen könnte, beeinflusste die Antworten mit großer Wahrscheinlichkeit. Die Intention der Fiakerstudie 2018, war es nicht, dass sie Fiakerbranche aufgrund der Ergebnisse dieser Studie mit neuen Vorschriften oder einen bestimmten vorgeschriebenen Beschlag konfrontiert wird, sondern nur die objektive Beurteilung der Beschläge in Verwendung in der Fiakerbranche. Obwohl die TeilnehmerInnen auf diese Intention hingewiesen wurden, waren vermutlich auch einige Personen vom Gegenteil überzeugt. Dadurch kam es wahrscheinlich zu einer Anpassung der Antworten im Hinblick auf das vermutlich gewünschte Ergebnis, nämlich keine Vorschriften in Bezug auf den zu verwendenden Beschlag. Bei den Abhängigkeitsverhältnissen handelt es

sich hauptsächlich um finanzielle Abhängigkeiten, aber auch politische. Im Zentrum stehen die FiakerbetreiberInnen und KutscherInnen. Sie sind direkt finanziell abhängig von den Touristen/Touristinnen und von den politischen Entscheidungen der Stadt Wien, die zum Teil von Personen der Gruppe VertreterInnen der Stadt Wien mitgetragen wurden. Diese wiederum sind indirekt abhängig von den Touristen/Touristinnen, die der Stadt Wien Geld in Form von Steuern und Tourismusabgaben einbringen, genauso wie die FiakerbetreiberInnen und KutscherInnen, die Abgaben an die Stadt leisten. Die Hufschmiede sind zu einem Teil finanziell abhängig von den FiakerbetreiberInnen und KutscherInnen, genauso wie die TierärztInnen. Es handelt sich hier allerdings um eine Wechselbeziehung, da die FiakerbetreiberInnen und KutscherInnen auf die Dienste der Hufschmiede und TierärztInnen angewiesen sind. Die TierärztInnen und Hufschmiede sind also ebenfalls indirekt von den politischen Entscheidungen der Stadt Wien abhängig, aber auch von den Touristen/Touristinnen, die für die Rundfahrten bezahlen und somit das Kapital für ihre Bezahlung liefern. Zwischen den TierärztInnen und Hufschmieden besteht kein Abhängigkeitsverhältnis, sehr wohl aber eine gewisse Form der Zusammenarbeit. Die VertreterInnen der Stadt Wien und die TierärztInnen stehen ebenfalls in keinem Abhängigkeitsverhältnis. Es besteht nur im Amtstierärztlichen Bereich eine Zusammenarbeit. Im Gegensatz dazu, stehen die Veterinärmedizinische Universität Wien schon in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zur Stadt Wien, da die Fiakerstudie 2018 von dieser Gruppe in Auftrag gegeben und finanziert wurde. Da dies den übrigen Gruppen bekannt war, war dies wahrscheinlich ein Mitauslöser für die bereits weiter oben beschriebenen Antworttendenzen, Interviewer- und Anwesenheitseffekte.

Es folgen einige konkrete Beispiele für signifikante Ergebnisse die vermutlich durch die Abhängigkeiten beeinflusst wurden. Die FiakerbetreiberInnen und KutscherInnen bewerteten die Kosten des Segment-Eisens als teuer (1-4; 1.5). Die StadtvertreterInnen bewerteten es als mittelmäßig teuer (1-3; 2) und befanden es außerdem als sehr rutschfest (2-5;4.5). Grund dafür war mitunter, dass die StadtvertreterInnen in diesem Beschlag wahrscheinlich eine gute Alternative sehen und ihn deshalb besser bewerteten. Die FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen hingegen, sehen diesen Beschlag vermutlich nicht als eine solche Alternative und bewerteten ihn daher wahrscheinlich auch dem entsprechend um ein gutes Abschneiden des Segment Beschlags in der Studie zu verhindern. Dass sich die Meinungen dieser zwei Gruppen bei keinem Beschlag signifikant unterschieden, zeigt aber auch, dass sie zwar denken komplett anderer

Meinung zu sein, dies aber nicht der statistischen Wahrheit entspricht. Die Hufschmiede spielen in all dem noch zusätzlich eine Rolle. Sie vertraten einerseits ihre eigenen Interessen, andererseits wurden sie vielleicht auch zu einem Teil durch die enge Zusammenarbeit von den FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen beeinflusst. Sowohl die Rutschfestigkeit des Duplo-Beschlags (3-5; 4.5), als auch die Haltbarkeit des Segment-Beschlags (1-3; 1) bewerteten sie mit eher wenigen Punkten. Einerseits vermutlich, weil ein solcher Beschlag einen Mehraufwand an Material, Expertise und Zeit in Anspruch nehmen würde, andererseits vielleicht auch um den Standpunkt der FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen zu unterstützen, mit denen sie eng zusammenarbeiten.

Ganz besonders bestätigt wird dieses Stimmungsbild durch die Antworten auf die Freitextfragen. Dass die FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen das Fiaker-Eisen bevorzugten, ist wenig überraschend. Sie funktionieren für die FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen seit vielen Jahren vermutlich ohne größere Probleme. Umgekehrt gilt dasselbe für die StadtvertreterInnen, von denen niemand das Fiaker-Eisen bevorzugte. Sie denken vermutlich, auch durch Beeinflussung durch die, der Fiakerstudie 2018 vorangegangene Studie, von Moore et al. (2019) und durch die Kosten mit denen sie sich konfrontiert sehen, dass das Fiaker-Eisen keinen guten Beschlag darstellt. Dies wird auch durch die zweite Freitextfrage über die Erwartungen an die Studie bewiesen, da ein Großteil der VertreterInnen der Stadt Wien Geldeinsparungen als Antwort gab. Alle anderen Gruppen hatten andere Erwartungshaltungen.

Auch in den korrelierenden Antworten zu den Bewertungen der Eigenschaften der Eisen spiegelte sich wider, dass Antworten wahrscheinlich zum Vorteil des gewünschten Beschlages angepasst wurden. Zum Beispiel gab es beim Rutschen mit dem Fiaker-Eisen signifikante positive Korrelationen mit der Haltbarkeit der Fiaker Eisen ($r=0,506$, $p=0,001$, $n=38$) und Lahmheiten mit dem Fiaker-Eisen ($r=0,457$, $p=0,002$, $n=35$) und signifikante negative Korrelationen mit der Haltbarkeit des Duplo-Beschlags ($r=-0,386$, $p=0,007$, $n=35$). Weitere signifikante negative Korrelationen gab es zwischen Lahmheit mit dem Duplo-Beschlag ($r=-0,345$, $p=0,027$, $n=35$), Preis des Duplo-Beschlags ($r=-0,295$, $p=0,045$, $n=34$) und Lahmheit mit dem Segment-Beschlag ($r=-0,344$, $p=0,049$, $n=25$). Personen die beim Fiaker-Eisen also eine Eigenschaft gut bewerteten, taten dies auch bei anderen Eigenschaften des Fiaker Eisens, aber die alternativen Beschläge bewerteten sie schlechter. Dies kann man als ein

Indiz dafür sehen, dass Personen eventuell versucht haben ihren bevorzugten Beschlag besser darzustellen, als sie ihn vielleicht in Wirklichkeit finden. Dieser Gedanke lässt sich auch für alle anderen Korrelationen verfolgen, da keine davon wirklich überraschend war, sondern diese Vermutung eher bestätigt. Weitere Beispiele wären die signifikanten positiven Korrelationen der Antworten zu Haltbarkeit Paul Eisen und Rutschen mit dem Paul Eisen ($r=0,315$, $p=0,031$, $n=30$) bzw. Lahmheiten mit dem Paul- Eisen ($r=0,418$, $p=0,014$, $n=28$). Dieses Ergebnis ergab sich wahrscheinlich aus Antworten von Personen, die das Paul-Eisen bevorzugten. Natürlich wurden die Korrelationen wahrscheinlich auch von allen bisher erwähnten Faktoren beeinflusst. Abschließend kann man dazu nochmals sagen, dass der Hypothesenteil „Die Gruppen bewerten die in der Studie getestet Beschläge in Bezug auf deren Eigenschaften signifikant unterschiedlich. Es kommt zu signifikanten Korrelationen zwischen den Antworten auf die Fragen zu den Eigenschaften der unterschiedlichen Beschläge.“ nur teilweise bestätigt werden aber trotzdem ein guter Überblick über die verschiedenen Meinungen gewonnen werden konnte.

Generell kann man sagen, dass die Ergebnisse der Umfrage, die bereits zu Beginn vermutete Meinungsuneinigkeit, betreffend der Beschlagsthematik, in der Fiakerbranche teilweise bestätigt. Einige FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen waren laut eigener Aussage von den alternativen Beschlägen positiv überrascht und auch offen für neues, viele jedoch, wollen unbedingt das Fiaker-Eisen beibehalten. Die Stadt Wien hingegen sieht klaren Handlungsbedarf, sowohl in Bezug auf die Beschläge, als auch beim Thema Tierschutz. Dies führt zu einer Spaltung der Fiakerbranche und zahlreichen anderen Konflikten, bis hin zur Überlegung ob die Fiaker überhaupt weiter im ersten Bezirk fahren sollen, was eine weitere Forschungsfrage darstellen könnte. Fakt ist, dass die Beschläge sowohl für die damit konfrontierten Gruppen, aber vor allem für die Pferde – Stichwort Tierschutz- alltagstauglich sein sollten. Weitere Ergebnisse zur Untersuchung der verschiedenen Beschläge im Zuge der Fiakerstudie 2018, können den in der Einleitung erwähnten weiteren Teilstudien von Gahleitner (2019) und Avanzini (2020) entnommen werden. Zu beachten ist dabei, dass das Fiaker-Eisen in diesen Teilstudien als Standard Fiaker-Beschlag bezeichnet wird.

5. Zusammenfassung

Diese Arbeit befasste sich im Zuge der Fiakerstudie 2018 mit den Meinungen zu allgemeinen Themen wie Tierschutz und Fiaker in Wien und der Bewertung von unterschiedlichen Beschlagsarten, nämlich zwei Stahlbeschläge (Fiaker-Eisen, Paul-Eisen) und zwei Kunststoffbeschläge (Duplo-Beschlag, Segment-Beschlag). Befragt wurden 73 Personen aus den Gruppen: FiakerbetreiberInnen/KutscherInnen, Hufschmiede, TierärztInnen, VertreterInnen der Stadt Wien und Touristen/Touristinnen. Zur Erhebung der Meinungen wurden Fragebögen erstellt und eine Umfrage von Februar 2018 – Juni 2018 durchgeführt und diese Daten danach statistisch ausgewertet.

Die Umfrage ergab 100%ige Zustimmung zu den Aussagen „Tierschutz ist mir wichtig“ und „Mir ist es wichtig, dass die Fiaker weiter im 1. Bezirk fahren könne“. Die Hufschmiede unterschieden sich bei der Bewertung der Beschläge am häufigsten in ihrer Meinung von den anderen Gruppen. Es kam zu einigen signifikanten Korrelationen zwischen den Antworten zu den Eigenschaften der Beschläge. Am häufigsten kam es zu Korrelationen zwischen den Antworten zum Rutschen mit den Fiaker-Eisen mit Antworten zu anderen Eigenschaften, nämlich mit denen zur Haltbarkeit der Fiaker-Eisen ($r=0,506$, $p=0,001$, $n=38$), Lahmheit mit den Fiaker-Eisen ($r=0,457$, $p=0,002$, $n=35$), Haltbarkeit des Duplo-Beschlags ($r=-0,386$, $p=0,007$, $n=35$), Lahmheiten mit dem Duplo-Beschlag ($r=-0,345$, $p=0,027$, $n=35$), Preis des Duplo-Beschlag ($r=-0,295$, $p=0,045$, $n=34$) und Lahmheit mit dem Segment-Beschlag ($r=-0,344$, $p=0,049$, $n=25$). Die erfassten Meinungen wurden wahrscheinlich durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst. Einige Faktoren sind vermutlich auf die Durchführung der Studie selbst zurückzuführen, andere ergaben sich wahrscheinlich durch die Abhängigkeiten der Gruppen untereinander. Die Hypothese „Allgemeine Aussagen zum Thema Fiaker in Wien und Tierschutz, werden von den verschiedenen Teilnehmergruppen signifikant unterschiedlich bewertet“ wurde widerlegt und die anderen Hypothesen wurden bestätigt, bzw. teilweise bestätigt und die Gründe dafür angeführt. Weitere Forschungsfragen die sich aus dieser Arbeit ergeben wären, wie sich die Meinungen seit der Umfrage verändert haben und ob diese Diskussion für die Betroffenen noch aktuell ist, besonders in Hinblick auf die Corona Krise. Außerdem wäre interessant, wie groß ist der Einfluss des Tourismus, tatsächlich auf das Thema Tierschutz bei den Fiaker Pferden ist.

6. Summary

This paper was part of a study, here referred to as Fiakerstudy 2018, which tested four different horse shoes, two steel horse shoes, the Fiaker-shoe and the Paul-shoe, and two synthetic shoes the Duplo-shoe and the Segment-shoe. This paper collected data about general questions about animal-welfare and carriages in the city, but also about the evaluation of characteristics of the different horse-shoes. A survey among different groups, that were somehow involved in the fiaker business, was started. The groups were: fiaker business owners and their carriage drivers, farriers, veterinarians, grooms of the horses, official representatives of the city of Vienna and tourists. Different questionnaires for each group were created and the survey was conducted between February and July 2018. Overall, 73 persons were interviewed. The collected data were statistically analysed and discussed afterwards. Hundred percent of the people agreed to “Animal welfare is important to me” and “It is important that the Fiaker are still allowed to drive through the first district of Vienna in the future”. The farrier’s opinion of the different shoes distinguished the most from other groups. A lot of significant correlations between the evaluations on the shoes appeared. The most correlations were between evaluations of slipping with the Fiaker-Shoe and evaluations of other characteristics such as, durability of the Fiaker-Shoe ($r=0,506$, $p= 0,001$, $n= 38$), lameness with the Fiaker-shoe ($r=0,457$, $p=0,002$, $n=35$), durability of the Duplo-shoeing ($r= -0,386$, $p=0,007$, $n=35$), lameness with the Duplo shoe ($r= -0,345$, $p=0,027$, $n=35$), price of the Duplo-shoeing ($r= -0,295$, $p= 0,045$, $n=34$) and lameness with the Segment-shoeing ($r=-0,344$, $p=0,049$, $n= 25$). The obtained opinions were influenced by a number of different factors. Some of these influencing factors were maybe caused by the setting and implementation of the study others were maybe caused by the social and economic causalities between the involved groups. The hypothesis “General questions about the fiaker and animal welfare are answered significant differently by the different groups.” was falsified and the reasons therefore were discussed. The other hypotheses were verified or partly verified and also the reasons therefore were discussed. Further research questions could evaluate how the opinions of the groups change since the survey and ask if the discussion about different shoeing still relevant, considering other problems like the current covid crisis, if so, how did the crisis influence the opinions. Also, it would be interesting to find out how big the actual influence of the tourists on the animal-welfare of the fiaker horses in Vienna is and if carriage horses in the city are still contemporary.

7. Literaturverzeichnis

- Avanzini, Lisa (2020): Variabilität der klinisch erfassbaren vermehrten Füllungen von Gelenken und Sehnenscheiden von Fiakerpferden bei vier verschiedenen Hufbeschlägen. Diplomarbeit, Vet. Med. Univ. Wien, pp. 67.
- Cohen, J. (1992). A power primer. *Psychological Bulletin*, 122(1), 155-159.
- Dorothee Behr, Michael Braun & Brita Dorer (2015). Messinstrumente in internationalen Studien. *GESIS Survey Guidelines*.
- Dr. Jürgen Schwarz und Dr. Heidi Bruderer Enzler (Hrsg.): Rangkorrelation nach Spearman (html). Internet: https://www.methodenberatung.uzh.ch/de/datenanalyse_spss/zusammenhaenge/rangkorrelation.html (Zugriff: 19.05.21, 14:29 MEZ).
- Ehmayer (2010). Die Wiener Fiaker, Ein stadtpsychologisches Forschungsprojekt über den Berufsstand der Wiener Fiaker und seine Bedeutung für die Stadt. 8-9, 20,28, 24.
- European Social Survey (2014). ESS Round 7 Translation Guidelines. London: ESS ERIC Headquarters, Centre for Comparative Social Surveys, City University London.
- Gahleitner, Laura Elisa (2019). Unterschiede der Abnutzung verschiedener Beschlagsarten in der Fiakerverwendung in Wien. Diplomarbeit, Vet. Med. Univ. Wien, pp. 81.
- Greenleaf, E. A. (1992). Measuring extreme response style. *Public Opinion Quarterly*, 56, 328-351.
- Hartmann, P. (1994). Interviewing when the spouse is present. *International Journal of Public Opinion Research*, 6(3), 298-306.
- Haunberger, S. (2006). Das standardisierte Interview als soziale Interaktion: Interviewereffekte in der Umfrageforschung. *ZA-Information*, 58, 23-46.
- Holbrook, A. L., & Krosnick, J. A. (2010). Social desirability bias in voter turnout reports. Tests using the item count technique. *Public Opinion Quarterly*, 74(1), 37-67

Holbrook, A. L., Green, M. C., & Krosnick, J. A. (2003). Telephone versus face-to-face interviewing of national probability samples with long questionnaires. *Public Opinion Quarterly*, *67*, 79-125.

Kreuter, F., Presser, S., & Tourangeau, R. (2008). Social desirability bias in CATI, IVR, and web surveys. *Public Opinion Quarterly*, *72*(5), 847-865.

Krosnick, J. A. (1991). Response strategies for coping with the cognitive demands of attitude measures in surveys. *Applied Cognitive Psychology*, *5*, 213-236

Krosnick, J. A. (1999). Maximizing questionnaire quality. In J. P. Robinson, P. R. Shaver, & L. S. Wrightsman (Eds.), *Measures of Political Attitudes* (pp. 37-57). San Diego: Academic Press.

Krosnick, J. A., & Fabrigar, L. R. (1997). Designing rating scales for effective measurement in surveys. In L. Lyberg, P. Biemer, M. Collins, E. de Leeuw, C. Dippo, N. Schwarz, & D. Trewin (Eds.), *Survey Measurement and Process Quality* (pp. 141-164). New York: Wiley-Interscience.

Lander, B. (2000): Anwesenheitseffekte im Wandel. Eine Sekundäranalyse zur Anwesenheit des Partners im Interview anhand des ALLBUS 1980 bis 1998. *Zeitschrift für Soziologie*, *29*(3), 227-239.

Liu, M., & Stainback, K. (2013). Interviewer gender effects on survey responses to marriage related questions. *Public Opinion Quarterly*, *77*(2), 606-618.

Mangione, T. W., Fowler, F. J., & Louis, T. A. (1992). Question characteristics and interviewer effects. *Journal of Official Statistics*, *8*(3), 293-307.

McBride, L. & Moran, G. (1967). Double agreement as a function of item ambiguity and susceptibility to demand implications of the psychological situation. *Journal of Personality and Social Psychology*, *6*, 115-118.

Michael Trimmel. Universität Wien (Hrsg.): Auswirkungen von Emotionen (html). Internet: <https://homepage.univie.ac.at/michael.trimmel/proseminar/emotion/texte/auswirkungenvonemotionen.htm> (Zugriff: 21.05.2021)

Moore, LV; Zsoldos, RR; Licka, TF (2019): Trot Accelerations of Equine Front and Hind Hooves Shod with Polyurethane Composite Shoes and Steel Shoes on Asphalt. *Animals* (Basel). 2019; 9(12):1119

Oliver Haible et Matthias Löhrl (Hrsg.) 2ask-Internetdienst für Erstellung von Onlineumfragen, Leitfaden zur Erstellung von Fragebögen (PDF-Datei). Internet: https://www.2ask.de/media/1/10/2/3/5/bc958b68e726b401/Leitfaden_Fragebogenerstellung.pdf (Zugriff 10.1.2018, 16:52 MEZ).

Paulhus, D. L. (2002). Socially desirable responding: The evolution of a construct. In H. I. Braun, D. N. Jackson, & D. E. Wiley (Eds.), *The role of constructs in psychological and educational measurement* (pp. 49-69). Mahwah NY: Erlbaum.

Preisendörfer, P., & Wolter, F. (2014). Who is telling the truth? A validation study on determinants of response behavior in surveys. *Public Opinion Quarterly*, 78(1), 126-146

Schanz, V. (1981). Interviewereffekte: zusammenfassende Darstellung von Arbeiten, die im Rahmen zweier von ZUMA betreuter Projekte entstanden sind. *ZUMA Nachrichten*, 5(9), 36-46.

Scherndl et Müller (2018). STANDART Verlagsgesellschaft m. b. H., STANDARD Medien AG und velcom GmbH: Diskussion um Fiaker: Die Verbannung der Pferde aus der Wiener City (Onlineausgabe DER STABDARD vom 15.10.2018) Internet: <https://www.derstandard.at/story/2000089345874/fuer-wiener-innenstadt-ist-ein-aus-fuer-fiaker-denkbar> (Zugriff 18.05.21, 15:23 MEZ).

Schnell, R. (2014). *Survey-Interviews. Methoden standardisierter Befragungen*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Tourangeau, R., & Yan, T. (2007). Sensitive questions in surveys. *Psychological Bulletin*, 133(5), 859-883.

Tourangeau, R., Rips, L. J., & Rasinski, K. (2000). *The Psychology of Survey Response*. Cambridge: Cambridge University Press.

Trott, D. M. & Jackson, D. N. (1967). An experimental analysis of acquiescence. *Journal of Experimental Research in Personality*, 2, 278-288.

Zipp, J. F., & Toth, J. (2002). She said, He said, They said. The impact of spousal presence in survey research. *Public Opinion Quarterly*, 66, 177-208.

Zühlsdorf, Spiller und Kühl (2015). Wie wichtig ist Verbrauchern das Thema Tierschutz? Präferenzen, Verantwortlichkeiten, Handlungskompetenzen und Politikoptionen, 2.

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2: Duplo-Beschlag	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 1: Fiaker Eisen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 3: Paul Eisen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 4: Segment-Beschlag	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 5: Graphische Darstellung der medianen Punktevergabe zur Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge, aller zu diesem Thema befragten Personen (n=42)	11
Abbildung 6: Signifikante Korrelationen zu den Werten der Befragung zum Rutschen mit Fiaker-Eisen (auf der x-Achse) auf der jeweiligen y-Achse in Mittelblau Lahmheit Fiaker-Eisen, Orange Haltbarkeit Duplo-Beschlag, Grau Lahmheit Duplo-Beschlag, Gelb Preis Duplo-Beschlag, Hellblau Lahmheit Segment-Beschlag. Die Größe der Kreise gibt die Häufigkeit an, wie oft diese Antwortkombination vorgekommen ist, kleinster Kreis einmal, größter Kreis 8-mal.	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 7: Graphische Darstellung der Antworten zur Frage über die Erwartungen an die Fiakerstudie 2018 aller zu diesem Thema befragten Personen (n=42).	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 8: Darstellung der ökonomischen und politischen Abhängigkeiten der Gruppen; Roter Pfeil € = direkte finanzielle Abhängigkeit, Gelber Pfeil = indirekte finanzielle Abhängigkeit, Blauer Pfeil = € direkte politische Abhängigkeit, Grüner Pfeil € = Zusammenarbeit ohne finanzielle Abhängigkeit.....	25
Abbildung 9: Graphische Darstellung der Geschlechterverteilung der befragten Personen im Vergleich zwischen der Fiakerstudie 2018 und „Fiaker in Wien“ (Ehmayer 2010).....	25

9. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Darstellung der demographischen Informationen aller Gruppen außer Touristen (siehe Tabelle 2)	10
Tabelle 2: Darstellung der demographischen Informationen der Touristen; n= 32	10
Tabelle 3: Codierung der Antworten aller Fragen außer Freitextfragen (siehe Tabelle 2); Spalte 1 = Nr. der Frage im Fragebogen, Spalte 2= Frage, Spalte 3 = Antwortmöglichkeit mit dem zugeordnetem Zahlencode	53
Tabelle 4: Codierung der Freitextfragen; Spalte 1 = Nr. der Frage im Fragebogen, Spalte 2= Frage, Spalte 3 = Kategorien denen die gegebenen Antworten zugeordnet wurden; Spalte 4= Buchstabencode für die jeweilige Antwortkategorie, Spalte 5= Zugeordneter Zahlencode für den jeweiligen Buchstabencode.....	54
Tabelle 5: Darstellung der Korrelationen der Antworten auf die Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge; Oberhalb der Diagonale = berechnete Korrelationen nach Rangkorrelationskoeffizienten nach Kendall- Tau b, Unterhalb der Diagonale = berechnete Korrelationen nach Rangkorrelationskoeffizienten nach Spearman Rho; Farbliche Markierung der signifikanten Ergebnisse: positiv hochsignifikant, positiv signifikant, negativ hochsignifikant, negativ signifikant	55

Fragebogen selbst ausgefüllt

Interviewt von _____

10. Anhang I - Fragebögen

Fragebogen Fiakerbetreiber/-innen und Kutscher/-innen

Aufgrund von Straßenschäden durch die herkömmlichen Fiaker Eisen führt die Veterinärmedizinische Universität Wien eine Studie über die Verwendung alternativer Beschläge durch. Es soll ermittelt werden welchen Einfluss die verschiedenen Beschlagsarten auf die Gesundheit der Fiaker Pferde haben und welcher Beschlag sich am besten im Alltag bewährt. Mittels folgendem Fragebogen soll die Meinung aller Beteiligten erhoben werden. Wir bitten sie ehrlich und gewissenhaft zu antworten um einen optimalen Überblick über die verschiedenen Ansichten zu gewinnen. Die Umfrage ist anonym und alle Daten werden vertraulich behandelt.

1. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen mit stimme zu – stimme nicht zu

	Stimme zu	Stimme nicht zu
Tierschutz ist mir wichtig.		
Eine Umstellung auf einen anderen Beschlag würde das Wohl der Pferde verbessern.		
Mit Kunstsoffisen werden die Kutschen auf Grund des geringeren Geräuschpegels später von den Menschen wahrgenommen (Unfallgefahr).		
Mit den herkömmlichen Eisen wird die Kutsche im Straßenverkehr oft spät von Menschen wahrgenommen.		
Mir ist es wichtig, dass die Kutscher weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können.		

2. Bitte bewerten Sie die Eigenschaften der verschiedenen Beschläge nach Ihrer Meinung (1=sehr gut-5=schlecht; 0=keine Meinung)

	Fiaker Eisen	Duplo	Segment Beschlag	„Paul“ Eisen
Rutschen				
Haltbarkeit				
Lahmende Pferde				
Hufveränderungen				
Preis				
Straßenschäden				

3. Wie nehmen Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten dieser Studie wahr?

	Sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	Keine Meinung
Andere Fiakerbetreiber					
Hufschmiede					
Vetmeduni					
Wirtschaftskammer					
MA28 bzw. Stadt Wien					

4. Bitte beantworten Sie folgende Fragen.

Vor der Studie habe ich folgenden Beschlag verwendet:	
In der Studie wurde ich auf folgenden Beschlag umgestellt:	
Mein bevorzugter Beschlag wäre:	
Welches Ergebnis erwarten sie aus der Studie?	

5. Zum Schluss möchten wir noch einige Daten zur statistischen Auswertung erheben. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.

Geschlecht: männlich weiblich keine Angaben

Alter: <20 20-50 >50 keine Angaben

Wie lange sind sie schon im Fiaker Geschäft tätig? >5 Jahre 5-10 Jahre <10 Jahre keine Angaben

Fragebogen Hufschmiede/-innen

Aufgrund von Straßenschäden durch die herkömmlichen Fiaker Eisen führt die Veterinärmedizinische Universität Wien eine Studie über die Verwendung alternativer Beschläge durch. Es soll ermittelt werden welchen Einfluss die verschiedenen Beschlagsarten auf die Gesundheit der Fiaker Pferde haben und welcher Beschlag sich am besten im Alltag bewährt. Mittels folgendem Fragebogen soll die Meinung aller Beteiligten erhoben werden. Wir bitten sie ehrlich und gewissenhaft zu antworten um einen optimalen Überblick über die verschiedenen Ansichten zu gewinnen. Die Umfrage ist anonym und alle Daten werden vertraulich behandelt.

1. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen mit stimme zu – stimme nicht zu.

	Stimme zu	Stimme nicht zu
Tierschutz ist mir wichtig.		
Eine Umstellung auf einen anderen Beschlag würde das Wohl der Pferde verbessern.		
Ich fühle mich gut genug geschult um mit allen 4 Beschlagsarten arbeiten zu können.		
Mit Kunststoffeisen werden die Kutschen auf Grund des geringeren Geräuschpegels später von den Menschen wahrgenommen (Unfallgefahr).		
Mir ist es wichtig, dass die Fiakerfahrer weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können.		

2. Bitte bewerten Sie die Eigenschaften der verschiedenen Beschläge nach Ihrer Meinung (1=sehr gut-5=schlecht; 0=keine Meinung)

	Fiaker Eisen	Duplo	Segment Beschlag	„Paul“ Eisen
Rutschen				
Haltbarkeit				
Lahmende Pferde				
Preis				
Arbeitszeit beim Beschlag				
Materialverbrauch beim Beschlag				
Hufveränderungen				
Straßenschäden				

3. Wie nehmen Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten dieser Studie wahr?

	Sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	Keine Meinung
Fiakerbetreiber					
Andere Hufschmiede					
Vetmeduni					
Wirtschaftskammer					
MA28 bzw. Stadt Wien					

4. Bitte beantworten Sie folgende Fragen

Mein bevorzugter Beschlag wäre	
Welches Ergebnis erwarten sie aus der Studie	

5. Zum Schluss möchten wir noch einige Daten zur statistischen Auswertung erheben. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.

Geschlecht: männlich weiblich keine Angaben

Alter: <20 20-50 >50 keine Angaben

Wie lange sind sie schon als Hufschmied tätig >10 Jahre <10 Jahre keine Angaben

Seit wie vielen Jahren betreuen sie Fiakerbetriebe <5 Jahre 5-10 Jahre >10 Jahre keine Angaben

Fragebogen Tierärzte/-innen

Aufgrund von Straßenschäden durch die herkömmlichen Fiaker Eisen führt die Veterinärmedizinische Universität Wien eine Studie über die Verwendung alternativer Beschläge durch. Es soll ermittelt werden welchen Einfluss die verschiedenen Beschlagsarten auf die Gesundheit der Fiaker Pferde haben und welcher Beschlag sich am besten im Alltag bewährt. Mittels folgendem Fragebogen soll die Meinung aller Beteiligten erhoben werden. Wir bitten sie ehrlich und gewissenhaft zu antworten um einen optimalen Überblick über die verschiedenen Ansichten zu gewinnen. Die Umfrage ist anonym und alle Daten werden vertraulich behandelt.

1. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen mit stimme zu - stimme nicht zu.

	Stimme zu	Stimme nicht zu
Tierschutz ist mir wichtig.		
Eine Umstellung auf einen anderen Beschlag würde das Wohl der Pferde verbessern.		
Mit Kunstsoffeisen werden die Kutschen auf Grund des geringeren Geräuschpegels später von den Menschen wahrgenommen (Unfallgefahr).		
Mir ist es wichtig, dass die Fiakerfahrer weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können.		

2. Bitte bewerten Sie die Eigenschaften der verschiedenen Beschläge nach Ihrer Meinung (1=sehr gut- 5=schlecht; 0=keine Meinung)

	Fiaker Eisen	Duplo	Segment Beschlag	„Paul“ Eisen
Rutschen				
Haltbarkeit				
Lahmende Pferde				
Preis				
Hufveränderungen				
Veränderungen in Gelenken und Synovialstrukturen				

3. Wie nehmen Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten dieser Studie war?

	Sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	Keine Meinung
Fiakerbetreiber					
Hufschmiede					
Wirtschaftskammer					
MA28 bzw. Stadt Wien					

4. Bitte beantworten Sie folgende Fragen

Mein bevorzugter Beschlag wäre	
Welches Ergebnis erwarten sie aus der Studie	

5. Zum Schluss möchten wir noch einige Daten zur statistischen Auswertung erheben. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.

Geschlecht: männlich weiblich keine Angaben

Alter: <20 20-50 >50 keine Angaben

Wie lange sind sie schon als Tierarzt tätig: Student <10 Jahre >10 Jahre keine Angaben

Fragebogen MA28/ Vertreter/-innen Stadt Wien/ Wirtschaftskammer

Aufgrund von Straßenschäden durch die herkömmlichen Fiaker Eisen führt die Veterinärmedizinische Universität Wien eine Studie über die Verwendung alternativer Beschläge durch. Es soll ermittelt werden welchen Einfluss die verschiedenen Beschlagsarten auf die Gesundheit der Fiaker Pferde haben und welcher Beschlag sich am besten im Alltag bewährt. Mittels folgendem Fragebogen soll die Meinung aller Beteiligten erhoben werden. Wir bitten sie ehrlich und gewissenhaft zu antworten um einen optimalen Überblick über die verschiedenen Ansichten zu gewinnen. Die Umfrage ist anonym und alle Daten werden vertraulich behandelt.

1. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen mit stimme zu – stimme nicht zu

	Stimme zu	Stimme nicht zu
Tierschutz ist mir wichtig.		
Eine Umstellung auf einen anderen Beschlag würde das Wohl der Pferde verbessern.		
Mit Kunstsoffeisen werden die Kutschen auf Grund des geringeren Geräuschpegels später von den Menschen wahrgenommen (Unfallgefahr).		
Der Duplobeschlag erschwert die Hufpflege.		
Der Segmentbeschlag erschwert die Hufpflege.		
Mir ist es wichtig, dass die Kutscher weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können.		

2. Bitte bewerten Sie die Eigenschaften der verschiedenen Beschläge nach Ihrer Meinung (1=sehr gut-5=schlecht; 0=keine Meinung)

	Fiaker Eisen	Duplo	Segment Beschlag	„Paul“ Eisen
Rutschen				
Haltbarkeit				
Lahmende Pferde				
Preis				
Straßenschäden				

3. Wie nehmen Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten dieser Studie wahr?

	Sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	Keine Meinung
Fiakerbetreiber					
Hufschmiede					
Vetmeduni					

4. Bitte beantworten Sie folgende Fragen

Mein bevorzugter Beschlag wäre	
Welches Ergebnis erwarten sie aus der Studie	

5. Zum Schluss möchten wir noch einige Daten zur statistischen Auswertung erheben. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.

Geschlecht: männlich weiblich keine Angaben

Alter: <20 20-50 >50 keine Angaben

Wie lange sind Sie schon im Fiaker Geschäft tätig? >5 Jahre 5-10 Jahre <10 Jahre keine Angaben

Fragebogen selbst ausgefüllt

Interviewt von _____

Fragebogen Pfleger/-innen

Aufgrund von Straßenschäden durch die herkömmlichen Fiaker Eisen führt die Veterinärmedizinische Universität Wien eine Studie über die Verwendung alternativer Beschläge durch. Es soll ermittelt werden welchen Einfluss die verschiedenen Beschlagsarten auf die Gesundheit der Fiaker Pferde haben und welcher Beschlag sich am besten im Alltag bewährt. Mittels folgendem Fragebogen soll die Meinung aller Beteiligten erhoben werden. Wir bitten sie ehrlich und gewissenhaft zu antworten um einen optimalen Überblick über die verschiedenen Ansichten zu gewinnen. Die Umfrage ist anonym und alle Daten werden vertraulich behandelt.

1. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen mit stimme zu – stimme nicht zu

	Stimme zu	Stimme nicht zu
Tierschutz ist mir wichtig.		
Eine Umstellung auf einen anderen Beschlag würde das Wohl der Pferde verbessern.		
Mit Kunstsoffeisen werden die Kutschen auf Grund des geringeren Geräuschpegels später von den Menschen wahrgenommen (Unfallgefahr).		
Der Duplobeschlag erschwert die Hufpflege.		
Der Segmentbeschlag erschwert die Hufpflege.		
Mir ist es wichtig, dass die Kutscher weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können.		

2. Bitte bewerten Sie die Eigenschaften der verschiedenen Beschläge nach Ihrer Meinung (1=sehr gut-5=schlecht; 0=keine Meinung)

	Fiaker Eisen	Duplo	Segment Beschlag	„Paul“ Eisen
Rutschen				
Haltbarkeit				
Lahmende Pferde				
Preis				
Straßenschäden				

3. Wie nehmen Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten dieser Studie wahr?

	Sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	Keine Meinung
Fiakerbetreiber					
Hufschmiede					
Vetmeduni					

4. Zum Schluss möchten wir noch einige Daten zur statistischen Auswertung erheben. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.

Geschlecht: männlich weiblich keine Angaben

Alter: <20 20-50 >50 keine Angaben

Wie lange sind Sie schon im Fiaker Geschäft tätig? <5 Jahre 5-10 Jahre >10 Jahre keine Angaben

Fragebogen Touristen/-innen

Aufgrund von Straßenschäden durch die herkömmlichen Fiaker Eisen führt die Veterinärmedizinische Universität Wien eine Studie über die Verwendung alternativer Beschläge durch. Es soll ermittelt werden welchen Einfluss die verschiedenen Beschlagsarten auf die Gesundheit der Fiaker Pferde haben und welcher Beschlag sich am besten im Alltag bewährt. Mittels folgendem Fragebogen soll die Meinung aller Beteiligten erhoben werden. Wir bitten sie ehrlich und gewissenhaft zu antworten um einen optimalen Überblick über die verschiedenen Ansichten zu gewinnen. Die Umfrage ist anonym und alle Daten werden vertraulich behandelt.

1. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen mit stimme zu – stimme nicht zu.

	Stimme zu	Stimme nicht zu
Tierschutz ist mir wichtig.		
Fiaker sind eine gute Möglichkeit um die Stadt zu erkunden.		
Pferde gehören nicht in die Stadt.		
Ich habe schon öfters Kutschenfahrten gemacht.		
Die Kutschenpferde werden gut behandelt und sehen gesund aus.		
Ein anderer Beschlag würde das Tierwohl verbessern.		
Um das Wohl der Pferde zu verbessern, würde ich mehr für eine Kutschenfahrt bezahlen.		
Die herkömmlichen Hufeisen beschädigen die Straßen.		
Mir ist es wichtig, dass die Kutscher weiter im 1. Bezirk ihre Touren fahren können.		
Die Fiaker sind ein wichtiger Teil der Wiener Kultur.		

2. Zum Schluss möchten wir noch einige Daten zur statistischen Auswertung erheben. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.

Geschlecht: männlich weiblich keine Angaben

Alter: <20 20-50 >50 keine Angaben

Erfahrung mit Pferden: keine nur touristisch (Kutschenfahrten, Geführte Ritte etc.) Pferdefahrung
 keine Angaben

Wie oft waren sie schon in Wien? 1x 2x öfter keine Angaben

Fragebogen Touristen Englisch

Every year there is a lot of road damage due to the horse shoes of the carriage horses. Right now, the University of Veterinarymedizin Vienna is working on a research about different types of horse shoes (plastic shoes, combination of plastic and iron, different iron shoes), that are may better for the roads. We are exploring their impact on health and welfare of the horses and therefore we would like to ask you a few short questions. The survey anonymous and we will handle the data with care.

1. Please answer the following questions with I agree - I disagree

	I agree	I disagree
Animal welfare is important to me		
Fiaker are a good way to get around in the city and see the attractions		
Horses do not belong to the city		
I have been on carriage rides before		
The carriage horses are in good shape and treated well		
A different shoeing type would improve the welfare of the horses		
I would pay more money for a carriage ride, if it improves the welfare of the horses		
Iron horse shoes damage the road		
It is important that the Fiaker are still allowed to drive through the first district of Vienna in the future		
The Fiaker are an important part of the Vienna culture		

2. For the statistics we would like to ask you some questions. Please mark with a cross where applicable.

Gender: male female prefer not to say

Age: <20 20-50 >50 prefer not to say

Nationality: _____

Your experience with horses: none Only touristic (Carriage rides, guided trail rides...) experienced prefer not to say

How often have you been to Vienna First time Second time more often prefer not to say

11. Anhang II -Tabellen

Tabelle 4: Codierung der Antworten aller Fragen außer Freitextfragen (siehe Tabelle 2); Spalte 1 = Nr. der Frage im Fragebogen, Spalte 2= Frage, Spalte 3 = Antwortmöglichkeit mit dem zugeordnetem Zahlencode

Nr.	Frage	Antwortmöglichkeit mit zugeordnetem Zahlencode			
1.	Bitte bewerten sie folgende Aussagen mit: stimme zu - stimme nicht zu	Stimme zu = 1		Stimme nicht zu = 0	
2.	Bewerten sie die Eigenschaften der Verschiedenen Beschläge nach ihrer Meinung.	sehr gut = 5		genügend = 2	
		gut = 4		schlecht = 1	
		befriedigend = 3		keine Meinung = 0	
3.	Wie nehmen sie die Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten dieser Studie wahr?	sehr gut = 5		schlecht = 2	
		gut = 4		keine Meinung = 0	
		befriedigend = 3			
5.*	Demographische Daten	*Anmerkung: Beim Fragebogen Touristen ist dieser Teil Frage Nr.2			
	Geschlecht	Männlich = 1	Weiblich = 2	Keine Angabe = 0	
	Alter	< 20 = 1		> 50 = 3	
		20-50 = 2		keine Angabe = 0	
	Wie lange sind sie schon im Fiaker Geschäft tätig?	< 5 Jahre = 1		>10 Jahre = 3	
		5-10 Jahre = 2		keine Angabe = 0	
	Seit wie vielen Jahren betreuen sie Fiakerbetriebe?	< 5 Jahre = 1		>10 Jahre = 3	
		5-10 Jahre = 2		keine Angabe = 0	
	Wie lange sind sie schon als Hufschmied tätig?	< 10 Jahre = 1	>10 Jahre = 2		Keine Angabe = 0
		Student = 1		>10Jahre = 3	
	Wie lange sind sie schon als Tierarzt tätig?	< 10 Jahre = 2		Keine Angabe = 0	
	Erfahrung mit Pferden	keine = 1		Pferdeerfahrung = 3	
		touristisch = 2		keine Angabe = 0	
	Wie oft waren sie schon in Wien?	Einmal = 1		Öfter = 3	
		Zweimal = 2		keine Angabe = 0	
	Herkunftsland	Italien = 1		Niederlande = 4	
Deutschland = 2		Ungarn = 5			
Frankreich = 3		UK = 6			
keine Angabe = 0					

Tabelle 5: Codierung der Freitextfragen; Spalte 1 = Nr. der Frage im Fragebogen, Spalte 2= Frage, Spalte 3 = Kategorien denen die gegebenen Antworten zugeordnet wurden; Spalte 4= Buchstabencode für die jeweilige Antwortkategorie, Spalte 5= Zugeordneter Zahlencode für den jeweiligen Buchstabencode

Nr.	Frage	Kategorien der gegeben Antworten	Zugeordneter Buchstabe	Zugeordneter Zahlencode
4.1	Vor der Studie habe ich folgenden Beschlag verwendet/bevorzugt:	Fiaker-Eisen	f	6
		Duplo-Eisen	d	4
		Segment-Eisen	s	19
		Paul-Eisen	p	16
		Keine Angabe	k	0
4.2	In der Studie wurde ich auf folgenden Beschlag umgestellt:	Fiaker-Eisen	f	6
		Duplo-Eisen	d	4
		Segment-Eisen	s	19
		Paul-Eisen	p	16
		Keine Angabe	k	0
4.3	Mein bevorzugter Beschlag wäre:	Fiaker-Eisen	f	6
		Duplo-Eisen	d	4
		Paul-Eisen	p	16
		Individueller Beschlag für jedes Pferd	i	9
		Anderes	a	1
		Keine Angabe	k	0
4.4	Welches Ergebnis erwarten sie aus der Studie?	Individueller Beschlag für jedes Pferd	i	9
		Keine Vorschriften	v	22
		Weitere Forschung	w	23
		Fiaker-Eisen für alle	f	6
		Duplo Eisen für alle	d	4
		Geldeinsparungen	g	7
		Keine Angaben	k	0

Tabelle 6: Darstellung der Korrelationen der Antworten auf die Bewertung der Eigenschaften der untersuchten Beschläge; Oberhalb der Diagonale = berechnete Korrelationen nach Rangkorrelationskoeffizienten nach Kendall- Tau b, Unterhalb der Diagonale = berechnete Korrelationen nach Rangkorrelationskoeffizienten nach Spearman Rho; Farbliche Markierung der signifikanten Ergebnisse: positiv hochsignifikant, positiv signifikant, negativ hochsignifikant, negativ signifikant

		Korrelationen															
Kendall- Tau-b / Spearman-Rho		Alter	Rutschen Fi	Haltbarkeit Fi	Lahmen Fi	Preis Fi	Rutschen Du	Haltbarkeit Du	Lahmen Du	Preis Du	Rutschen Se	Lahmen Se	Preis Se	Rutschen Pa	Haltbarkeit Pa	Lahmen Pa	Preis P
Alter	Korrelationskoeffizient	1,000	-0,015	-0,007	-0,214	0,034	,360 [*]	-0,034	0,097	0,006	0,096	0,075	-0,017	-,369 [*]	0,055	-,343 [*]	0,017
	Sig. (2-seitig)		0,921	0,964	0,170	0,832	0,028	0,822	0,562	0,971	0,589	0,685	0,923	0,029	0,754	0,049	0,921
	N	74	38	41	36	38	34	37	32	36	28	26	32	30	31	29	31
Rutschen Fi	Korrelationskoeffizient	-0,016	1,000	,506 ^{**}	,457 ^{**}	0,260	-0,108	-,386 ^{**}	-,345 ^{**}	-,295 ^{**}	0,014	-,344 ^{**}	-0,187	0,296	0,000	0,188	-0,245
	Sig. (2-seitig)	0,922		0,001	0,002	0,087	0,476	0,007	0,027	0,045	0,930	0,049	0,256	0,061	1,000	0,256	0,145
	N	38	38	38	35	36	34	35	31	34	28	25	30	30	30	28	29
Haltbarkeit Fi	Korrelationskoeffizient	-0,007	,549 ^{**}	1,000	,558 ^{**}	0,307	0,052	-0,260	-0,185	-,303 [*]	-0,116	-0,149	-0,137	0,145	,402 ^{**}	0,078	-0,102
	Sig. (2-seitig)	0,965	0,000		0,000	0,054	0,749	0,083	0,262	0,048	0,509	0,413	0,420	0,390	0,022	0,653	0,558
	N	41	38	41	36	38	34	37	32	36	28	26	32	30	31	29	31
Lahmen Fi	Korrelationskoeffizient	-0,232	,524 ^{**}	,599 ^{**}	1,000	0,259	-0,098	-0,214	-0,197	-,475 ^{**}	0,009	-0,224	0,156	,498 ^{**}	0,182	,594 ^{**}	0,019
	Sig. (2-seitig)	0,173	0,001	0,000		0,088	0,532	0,149	0,203	0,001	0,958	0,193	0,353	0,003	0,299	0,000	0,911
	N	36	35	36	36	36	32	34	32	34	25	26	29	28	28	29	29
Preis Fi	Korrelationskoeffizient	0,035	0,281	0,316	0,283	1,000	0,125	-0,261	-0,032	0,050	0,300	-0,019	-0,051	0,039	0,066	-0,063	,397 [*]
	Sig. (2-seitig)	0,835	0,096	0,054	0,095		0,446	0,084	0,844	0,742	0,094	0,914	0,766	0,821	0,713	0,715	0,022
	N	38	36	38	36	38	33	36	32	36	26	26	31	29	30	29	31
Rutschen Du	Korrelationskoeffizient	,383 [*]	-0,122	0,057	-0,110	0,136	1,000	-0,067	0,193	-0,160	0,253	0,195	-0,279	0,025	0,283	0,083	0,297
	Sig. (2-seitig)	0,026	0,490	0,751	0,550	0,451		0,655	0,229	0,297	0,145	0,284	0,114	0,876	0,102	0,633	0,091
	N	34	34	34	32	33	34	34	31	33	26	24	27	28	28	26	27
Haltbarkeit Du	Korrelationskoeffizient	-0,038	-,441 ^{**}	-0,287	-0,251	-0,290	-0,068	1,000	,568 ^{**}	0,247	-0,155	0,195	0,101	0,107	0,264	0,231	-0,067
	Sig. (2-seitig)	0,826	0,008	0,085	0,152	0,086	0,702		0,000	0,081	0,356	0,258	0,531	0,497	0,107	0,159	0,680
	N	37	35	37	34	36	34	37	32	36	26	25	30	29	30	28	30
Lahmen Du	Korrelationskoeffizient	0,104	-,396 ^{**}	-0,203	-0,208	-0,045	0,220	-,654 ^{**}	1,000	0,169	-0,021	-,572 ^{**}	-0,149	-0,097	-,480 ^{**}	0,110	0,145
	Sig. (2-seitig)	0,571	0,027	0,265	0,253	0,809	0,235	0,000		0,267	0,907	0,001	0,402	0,573	0,008	0,521	0,412
	N	32	31	32	32	32	31	32	32	32	23	25	26	25	25	26	26
Preis Du	Korrelationskoeffizient	0,006	-,346 ^{**}	-,335 ^{**}	-,543 ^{**}	0,053	-0,175	0,297	0,195	1,000	-0,195	0,150	0,185	-,359 [*]	-0,146	-0,310	0,176
	Sig. (2-seitig)	0,972	0,045	0,046	0,001	0,760	0,329	0,078	0,284		0,258	0,385	0,256	0,025	0,381	0,055	0,277
	N	36	34	36	34	36	33	36	32	36	25	25	30	28	29	28	30
Rutschen Se	Korrelationskoeffizient	0,104	0,000	-0,122	0,011	0,343	0,274	-0,187	-0,010	-0,228	1,000	0,112	-0,102	0,056	-0,024	0,013	,587 ^{**}
	Sig. (2-seitig)	0,598	0,999	0,537	0,957	0,086	0,175	0,361	0,965	0,272		0,525	0,550	0,754	0,899	0,947	0,002
	N	28	28	25	26	26	26	26	23	25	28	24	27	23	23	21	22
Lahmen Se	Korrelationskoeffizient	0,081	-0,392	-0,164	-0,224	-0,025	0,220	0,240	,636 ^{**}	0,206	0,141	1,000	-0,208	-0,088	0,207	0,018	0,349
	Sig. (2-seitig)	0,693	0,053	0,424	0,272	0,904	0,301	0,249	0,001	0,323	0,512		0,237	0,639	0,293	0,923	0,071
	N	26	25	26	26	26	24	25	25	25	24	26	26	21	21	22	22
Preis Se	Korrelationskoeffizient	-0,017	-0,215	-0,147	0,170	-0,056	-0,302	0,123	-0,164	0,203	-0,114	-0,220	1,000	-0,080	-,367 [*]	-0,010	-0,075
	Sig. (2-seitig)	0,925	0,255	0,423	0,377	0,764	0,126	0,517	0,423	0,283	0,571	0,281		0,650	0,045	0,954	0,675
	N	32	30	32	29	31	27	30	26	30	27	26	32	25	26	25	27
Rutschen Pa	Korrelationskoeffizient	-,405 [*]	0,358	0,160	,570 ^{**}	0,043	0,037	0,131	-0,116	-,435 [*]	0,064	-0,100	-0,087	1,000	,351 [*]	,773 ^{**}	-0,039
	Sig. (2-seitig)	0,026	0,052	0,400	0,002	0,825	0,853	0,497	0,579	0,021	0,771	0,667	0,680		0,031	0,000	0,811
	N	30	30	30	28	29	28	29	25	28	23	21	25	30	30	28	29
Haltbarkeit Pa	Korrelationskoeffizient	0,057	-0,001	,417 [*]	0,200	0,068	0,316	0,306	,522 ^{**}	-0,171	-0,027	0,225	-,393 [*]	,389 [*]	1,000	,418 [*]	0,167
	Sig. (2-seitig)	0,760	0,995	0,020	0,308	0,720	0,101	0,100	0,007	0,376	0,904	0,327	0,047	0,033		0,014	0,328
	N	31	30	31	28	30	28	30	25	29	23	21	26	30	31	28	30
Lahmen Pa	Korrelationskoeffizient	-,372 ^{**}	0,238	0,085	,667 ^{**}	-0,069	0,096	0,260	0,134	-0,371	-0,001	0,032	-0,009	,844 ^{**}	,473 [*]	1,000	0,100
	Sig. (2-seitig)	0,047	0,222	0,662	0,000	0,722	0,642	0,181	0,513	0,052	0,996	0,887	0,966	0,000	0,011		0,545
	N	29	28	29	29	29	26	28	26	28	21	22	25	28	28	29	29
Preis Pa	Korrelationskoeffizient	0,018	-0,278	-0,107	0,022	,417 [*]	0,329	-0,080	0,160	0,204	,643 [*]	0,383	-0,081	-0,048	0,183	0,109	1,000
	Sig. (2-seitig)	0,923	0,144	0,567	0,910	0,020	0,094	0,673	0,435	0,281	0,001	0,078	0,687	0,803	0,333	0,574	
	N	31	29	31	29	31	27	30	26	30	22	22	27	29	30	29	31